

Vorwort

9 von 10 Menschen haben in bestimmten Lebenssituationen keine ausreichende Ordnung und schnellen Zugriff auf wichtige Unterlagen. Der Notfall- und Vorsorgeordner soll Ihnen eine wesentliche Erleichterung in diesen Situationen bringen.

Wie wichtig ein Notfall- und Vorsorgeordner für Jung und Alt ist, verdeutlichen die nachfolgenden Beispiele:

Beispiel 1:

„Karl Eberle hatte sich mit 63 Jahren sehr auf den Ruhestand gefreut. Mit seiner Frau führte er viele Kurzreisen durch und lernte jetzt auch deutsche Sehenswürdigkeiten kennen. Im ersten Jahr hatte er mit seiner Ehefrau seine frühere Heimat Berlin besucht und auch Städte wie Dresden, Leipzig und Hamburg erkundet.

Mit seiner Frau besuchte er fast alle deutschen bekannten Musicalorte, wie zum Beispiel Hamburg, Stuttgart und Bochum, wobei seine Frau die Wellnessangebote in den Hotels genossen hatte.

Seinem jüngeren Bruder ging es leider nicht so gut. Kurz vor der Rente erlitt er einen Herzinfarkt, wodurch auch Hirnschädigungen aufgetreten sind, die zum teilweisen Verlust des Gedächtnisses führten. Erschwerend kam noch die Diagnose Bauspeicheldrüsenkrebs mit einer Lebenserwartung von 3 Monaten hinzu.

In seinen letzten Monaten musste sein jüngerer Bruder noch die Dinge ordnen, die für seine Angehörigen wichtig waren.

Beispiel 2:

Die alleinerziehenden Gabi Sommer fuhr nach der Arbeit nach Hause und kollidierte mit einem LKW. Das Leben war für die 32 jährige Mutter unvorhergesehen zu Ende. Eine Sorgerechtsverfügung für ihren minderjährigen Sohn hatte sie nie erstellt.

Beispiel 3:

Erwin K. hatte einen Geldbeutel verloren. Eine Kopie der Kredit-, Kunden- und Bankkarten hatte er nie gefertigt. Hierdurch war es für ihn sehr aufwendig, den Verlust an alle Institute zu melden.

Beispiel 4:

Albrecht Heinze (42 Jahre) hatte nach dem Abendbrot – das einmal wieder im Familienkreis stattfand – seiner Frau beim Abdecken des Tisches geholfen. Unerwartet wurde ihm plötzlich schwindelig. Sein rechter Arm war kraftlos und sein rechtes Auge konnte er nicht mehr öffnen..... Diagnose: „Schlaganfall“.

Bei den anschließenden Untersuchungen wurde festgestellt, dass er sich nur noch an frühere Dinge erinnern konnte. Die Erinnerungen an die Ehefrau und die Kinder bezogen sich auf eine frühere Zeit. Kürzlich geschehene Dinge waren wie ausgelöscht. Die Erinnerungen bezogen sich nur noch auf Ereignisse, die vor 15 Jahren geschehen waren.

Ereignisse, wie diese gibt es jeden Tag in Deutschland mehrmals. Ob älter oder jünger. Kein Mensch ist davor sicher.

Der Notfall- und Vorsorgeordner ist eine wesentliche Hilfe mit schnellem Zugriff auf die wichtigen Unterlagen bei:

- Verlust von Papieren
- und bietet Ihren Angehörigen den Zugriff auf die wichtigen Informationen im Krankheits-, Pflege- und Todesfall.

Die Unterteilung des Notfall- und Vorsorgeordners erfolgt in 12 Registerteile. In jedem Registerteil befinden sich Erläuterungen, Beispiele und entsprechende Vordrucke. Ebenso sind auch vielfältige Ratschläge zu den einzelnen Lebenssituationen vorhanden.

Es ist sinnvoll, dass für jeden Menschen diese Unterlagen in einem eigenständigen Ordner geführt werden. Damit entsteht auch eine klar ersichtliche Willensentscheidung für jeden Menschen.

Wir empfehlen Ihnen auch in Ihrer Geldbörse (z. B. beim Personalausweis) folgende Notiz auf einem Zettel aufzubewahren, so dass im Notfall die Polizei oder ein Sanitäter dies sieht:

Wichtige Notiz für Notarzt / Polizei:
Ich habe einen Vorsorgeordner, der wesentliche Hinweise zu meiner Person enthält an folgendem Ort:
<hr/>
Bitte informieren Sie bei Unfall / Tod:
Name: _____
Tel.: _____
Oder: _____ Tel.: _____

Inhaltsverzeichnis:

- I. Vorwort und allgemeine Informationen (inkl. Dokumente oder Kopie)

- II. Persönliche Informationen**
 - a. Lebenslauf
 - b. Dokumente
 - c. Arbeitgeberverzeichnis
 - d. Mitgliedschaften in Vereine, Verbände und anderen Institutionen
 - e. Gesundheitliche Angaben und Dokumente
 - f. Spezialangebote für Menschen mit Handicap

- III. Vermögensübersicht**
 - a. Girokonten, Sparbücher, Festgelder, Tagesgelder
 - b. Depot (Aktien, Anleihen, Fonds)
 - c. Anlage der vermögenswirksamen Leistungen
 - d. Bausparverträge
 - e. Schließfächer
 - f. Sachvermögen (Gold, Sammlungen)
 - g. Immobilienvermögen
 - h. Sonstiges Vermögen

- IV. Verbindlichkeitsübersicht**
 - a. Kredit- und Kundenkarten (Kopie)
 - b. Monatliche und sonstige rätierliche Verbindlichkeiten
 - c. Konsumentenkredite
 - d. Leasing- und Konsumentenverträge (Auto, Telefon, Internet, GEZ, Handy)
 - e. Mietverträge
 - f. Immobilienkredite
 - g. Bestehende Dienstleistungsverträge (z. B. Pflegedienstleistung, Heimbeatmung, Hausmeisterservice, Haushaltshilfe, Gärtner)
 - h. Leihverträge

- V. Übersicht Personenversicherungen**
 - a. Krankenversicherung
 - b. Pflegeversicherung
 - c. Gesetzliche Rentenversicherung
 - d. Betriebliche Altersversorgung (z. B. auch Zusatzversicherungen im öffentl. Dienst)
 - e. Lebens- und Sterbegeldversicherungen
 - f. Unfallversicherung
 - g. Sonstige Personenversicherungen

- VI. Übersicht der Sachversicherungen**
 - a. Haftpflichtversicherung
 - b. Rechtsschutzversicherung
 - c. Hausratversicherung
 - d. Reiseversicherung
 - e. KfZ-Versicherung und Autoschutzbrief
 - f. Wohngebäudeversicherung
 - g. Leitungswasserversicherung
- VII. Übersicht anderer Rechte und Werte**
 - a. E-Mail-Konten
 - b. Zugangsangaben für Logins
 - c. Kennwörter
- VIII. Vorsorgevollmacht (und Sorgerechtsverfügung bei minderjährigen Kindern)**
- IX. Betreuungsverfügung**
- X. Patientenverfügung**
- XI. Organspende**
- XII. Todesfall:**
 - a. Bestattungsvorsorge
 - b. Beerdigung
 - c. Benachrichtigungsvorsorge (inkl. Anschriften)
 - i. Verwandte
 - ii. (Ehemalige) Kollegen
 - iii. Vereinsfreunde
 - iv. Bekannte und Freunde
 - d. Grabpflege

II. Persönliche Unterlagen

Lebenslauf

Der Lebenslauf liefert dem Lesenden einen zusätzlichen Eindruck, wie der Lebensweg von Ihnen gewesen ist, welche persönlichen Werte Sie favorisieren und einen schnellen Überblick zu Ihren wichtigen Daten.

Empfehlenswert ist eine Mischung aus einem tabellarischen und ausformulierten Lebenslauf.

Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

- Vorname, Name
- Geburtsangaben (Ort und Datum)
- Konfession
- Namen der Eltern und Geschwister
- Eheschließung (Ort und Datum)
- Namen der Kinder mit Geburtsdatum
- Ausbildungsweg (Schule, Studium, Berufsausbildung)
- Wehr-, Zivildienst und soziales oder ökologisches Jahr
- Arbeitsstationen
- Frühere Wohnorte (evtl. mit Datumsangabe)
- Mitgliedschaften, Ehrenämter und Aktivitäten in Vereinen und Verbänden
- Wichtige Ereignisse in Ihrem Leben

Die Anschriften und sonstigen Kontaktangaben (Telefon-, Faxnummer und E-Mail) von den o. g. Personen sollten Sie anschließend im Register XI.c. ergänzen und als Fußzeile im Lebenslauf vermerken, dass die Kontaktangaben dort vermerkt sind.

Ausweise, wichtige Dokumente zu Ihrer Person:

In diesem Registerteil sollen auch alle wichtigen Dokumente bzw. Kopien aufbewahrt werden.

Dies können folgende Unterlagen sein:

- Personalausweis, Reisepass, Führerschein
- Familienstammbuch, Geburtsurkunde,
- Heiratsurkunde, kirchliches Tauf-, Konfirmations- oder Kommunionzeugnis

Dies erleichtert nicht nur Ihren Angehörigen die bürokratischen Hürden im Krankheits-, Pflege- und Todesfall leichter zu meistern, sondern kann auch Ihnen, z. B. beim Verlust der Geldbörse.

Übrige Kopien von Kunden- oder Scheckkarten oder sonstiger Mitgliedsausweise können als Ergänzung im Register II – IV eingeordnet werden.

Übersicht Arbeitgeber:

Im Vordruck „Arbeitgeberverzeichnis“ können Sie Ihre aktuellen Beschäftigungsverhältnisse, aber auch die Arbeitgeber festhalten, die Ihnen wichtig waren.

Übersicht Mitgliedschaften in Vereine, Verbände und anderen Institutionen

Dieser Vordruck bietet Ihnen und dem Lesenden eine Kurzübersicht mit Kontaktangaben.

Gliederungsgrundlage für Ihren persönlichen Lebenslauf:

Vor- und Zuname			
Anschrift ggf. auch 2. Wohnsitz			
geboren	am: _____ in: _____		
Konfession:			
Namen der Eltern:			
Namen der Geschwister:			
Schulbildung:			
Praktikum:			
Studium:			
Berufsausbildung;			
Wehr-, Zivildienst, soziales oder ökologisches Jahr:			
Beruflicher Werdegang:			
Eheschließung(en):			
Kinder mit Namen und Geburtsangaben:	Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:
Frühere Wohnorte	Jahr	Ort	Name Nachbarn:
Mitgliedschaften und Ehrenämter in Vereinen, Verbänden und anderen Institutionen			
Sonstiges	Was war Ihnen besonders wichtig? Welche Ereignisse haben Sie geprägt?		

Übersicht der derzeitigen Beschäftigungsverhältnisse

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig seit:	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Kündigungstermin:	
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig seit:	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Kündigungstermin:	
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig seit:	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Kündigungstermin:	
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Übersicht der früheren Beschäftigungsverhältnisse

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig (von – bis)	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig (von – bis)	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Name Unternehmen und Kontaktangaben Anschrift, Tel. E-Mail:	
Tätig (von – bis)	
Tätigkeit/Funktion:	
Beschäftigungsumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> sonstiges:
Ansprechpartner (Name/Tel.)	
Kollege(n) (Name/Tel.)	

Übersicht der Mitgliedschaften und Ehrenämter

Organisation Name, Anschrift	
Zeitraum (von - bis)	
Mitgliedsfunktion oder z.B. auch Ehrenamtstitel	
Ansprechpartner (Name, Tel., E-Mail)	
Mitgliedsbeitrag	
Zahlungsart	<input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> jährl. <input type="checkbox"/> sonst. per <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Abbuchung
Kündigungsfrist:	
Sonstiges:	

Organisation Name, Anschrift	
Zeitraum (von - bis)	
Mitgliedsfunktion oder z.B. auch Ehrenamtstitel	
Ansprechpartner (Name, Tel., E-Mail)	
Mitgliedsbeitrag	
Zahlungsart	<input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> jährl. <input type="checkbox"/> sonst. per <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Abbuchung
Kündigungsfrist:	

Gesundheitliche Angaben und Dokumente

Die wesentlichen Angaben zu Ihrer Kranken- und Pflegeversicherung sind im Register V.a (Personenversicherung → Krankenversicherung) anzugeben.

- Vermerken Sie im Register „V.a.“:
 - o Name,
 - o Anschrift
 - o Tel., E-Mail
 - o und ggf. einen Ansprechpartner

der Kranken- und Pflegeversicherung (auch von Zusatzversicherungen).

- Hinterlegen Sie dort auch eine Kopie der Chipkarte/Versichertenausweis

Der Registerteil „Gesundheitliche Angaben und Dokumente“

Durch diese Übersicht haben Angehörige, medizinische Fachkräfte und auch Sie selbst immer einen guten Überblick über

- Ihren Gesundheitszustand (Vorerkrankungen)
- bisherige Gesundheitsergebnisse
- Vorsorgetermine
- Kontaktangaben zu Ärzten, Fachärzten, Kliniken und Pflegestellen.

Tragen Sie die einzelnen Angaben in den Vordrucken ein und legen Sie vorhandene Dokumente in diesem registerteil ab.

Registerteil „Serviceleistungen für „Menschen mit Handicap“

Schreiben Sie in diesem Bereich die Kontaktangaben zu verschiedenen Serviceleistungen auf, die Sie in Anspruch nehmen.

Unter Bemerkungen haben Sie Platz für die jeweiligen Ergänzungen (z. B.: Zyklus der in Anspruch genommenen Leistungen oder bestehender Dienstleistungsvertrag mit Verweis auf das Register „IV g“ (→ Bestehende Dienstleistungsverträge).

Persönliche Vorsorgetermine

Art der Vorsorge	Name Arzt	Termine
		Häufigkeit: O mtl. O 1/2jährl O jährl. Letzter Termin: _____ Nächster Termin: _____ Nächster Termin _____ Nächster Termin: _____
		Häufigkeit: O mtl. O 1/2jährl O jährl. Letzter Termin: _____ Nächster Termin: _____ Nächster Termin _____ Nächster Termin: _____
		Häufigkeit: O mtl. O 1/2jährl O jährl. Letzter Termin: _____ Nächster Termin: _____ Nächster Termin _____ Nächster Termin: _____
		Häufigkeit: O mtl. O 1/2jährl O jährl. Letzter Termin: _____ Nächster Termin: _____ Nächster Termin _____ Nächster Termin: _____ Nächster Termin _____

Übersicht der Ärzte, Zahn- und Fachärzte, Physiotherapeut, Psychotherapeut, Heilpraktiker und Kliniken

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	

Informationen zu meinem Gesundheitszustand (inkl. Medikamenteneinnahmen)

Blutgruppe:	
Akute Erkrankungen:	
Chronische Erkrankungen:	
Allergien:	
Operationen:	
Heilbehandlungen, Reha und sonstige Untersuchungen	
Behinderungen:	

Übersicht über Medikamenteneinnahmen

Medikamenten- name:		Wirkstärke: (z.B. 100mg)	
verordnet von: (Name Arzt)		Einnahmezeit	<input type="checkbox"/> morgens <input type="checkbox"/> mittags <input type="checkbox"/> abends <hr/> <input type="checkbox"/> vor dem Essen <input type="checkbox"/> nach dem Essen
Einnahme seit:		Einnahme bis:	
Wg.folgender Beschwerden			

Medikamenten- name:		Wirkstärke: (z.B. 100mg)	
verordnet von: (Name Arzt)		Einnahmezeit	<input type="checkbox"/> morgens <input type="checkbox"/> mittags <input type="checkbox"/> abends <hr/> <input type="checkbox"/> vor dem Essen <input type="checkbox"/> nach dem Essen
Einnahme seit:		Einnahme bis:	
Wg.folgender Beschwerden			

Medikamenten- name:		Wirkstärke: (z.B. 100mg)	
verordnet von: (Name Arzt)		Einnahmezeit	<input type="checkbox"/> morgens <input type="checkbox"/> mittags <input type="checkbox"/> abends <hr/> <input type="checkbox"/> vor dem Essen <input type="checkbox"/> nach dem Essen
Einnahme seit:		Einnahme bis:	
Wegen folgender Beschwerden			

Kontaktangaben zu Apotheken, Pflegedienste, Fußpflege, Heimbeatmung, Sanitätsgeschäft, Heimfriseur, Hausmeisterservice (Kehr-und Gartendienste usw.), Haushaltshilfen.

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	
Bemerkungen:			

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	
Bemerkungen:			

Fachrichtung:		Telefon:	
Name:		Handy:	
Anschrift:		E-Mail:	
Sprechzeiten:		Fax:	
		Internetseite:	
Bemerkungen:			

Übersicht zu der Gesundheitsvorsorge (inkl. Nachweise)

Wenn die nachfolgenden Unterlagen vorhanden sind, bitte in der Spalte „vorhanden“ ankreuzen*.

Da Sie einige Unterlagen für den Notfall mit sich führen, sollten Sie jeweils eine Kopie im Ordner aufbewahren und dies ebenfalls in der Spalte „Kopie im Ordner“ ankreuzen.

Vorhanden*	Kopie im Ordner*	Art	Vorhanden seit:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zahnvorsorgeuntersuchung	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Röntgenpass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Allergiepass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Impfbuch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diabetiker Notfallausweis	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nothilfepass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Glaukom-Vorsorgepass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Blutdruckpass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Patientenpass	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schmerztagebuch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kopfschmerztagebuch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Einstufungen in die Pflegestufe

Für die Einstufung in der Pflegeleistung ist bei der:

- gesetzlichen Krankenkasse der Medizinische Dienst
- in der privaten Krankenversicherung und der Beihilfe des öffentlichen Dienstes die Medicproof (Internet: <http://www.medicproof.de>)

zuständig. Diese Institutionen prüfen die Pflegebedürftigkeit im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Nach der Prüfung erhalten Sie eine Mitteilung über die Pflegestufe.

Legen Sie eine Kopie oder das Original in diesem Registerteil ab und ergänzen Sie die nachstehenden Angaben:

Folgende Personen/Einrichtungen sind an meiner Pflege/Versorgung beteiligt:

Versorgung durch	Name, Anschrift, Tel. Handy
O Angehörige	
O Ambulanter Pflegedienst	
O Tagespflege	
O Nachtpflege	
O Essen auf Räder	
O Einkaufen	
O Haushaltsdienstleistung	

- Die abgeschlossene Verträge befinden sich im Register „4g“
(→Bestehende Dienstleistungsverträge)

Pflegehilfsmittel:

Es gibt eine Reihe von Pflegehilfsmitteln, die Ihnen den Alltag erleichtern können. Einen Teil dieser Pflegehilfsmittel gibt es auf Rezept des Arztes, wobei sich die Pflegepflichtversicherung an den Kosten beteiligt.

Bei der Kostenbeteiligung oder kompletten Kostenübernahme werden die Pflegehilfsmittel entweder Ihr Eigentum, oder sie werden Ihnen als Leihgerät zur Verfügung gestellt. Informieren Sie sich bei Ihrem Arzt, Sanitätshaus oder Ihrem Pflegedienst über die individuell notwendigen Pflegehilfsmittel.

Beispiele zu Pflegehilfsmitteln:

- Toilettenaufsatz (für erhöhtes Sitzen auf dem WC)
- Badewanneneinsatz
- Gehilfen (Rollstuhl, Rollator)
- Greif- und Anziehhilfen
- Urinflasche
- Pflegebett
- Greifgeländer

In der nachstehenden Übersicht tragen Sie die erhaltenen Pflegehilfsmittel ein

Bezeichnung des Pflegehilfsmittel	Leihgerät von	Eigentum
	O von _____ _____	O
	O von _____ _____	O
	O von _____ _____	O
	O von _____ _____	O

- Die Verträge zu den Leihgeräten befinden sich in der Rubrik IV-h → Leihverträge

III. Vermögensübersicht

Gerade im Zeitalter der Schnelllebigkeit haben viele Menschen sehr oft wechselnde Vermögenskontakte. Beispielsweise entstehen durch den Wechsel bei Festgeldanlagen sehr oft unterschiedliche Bankverbindungen.

Horst Bauer hatte gut vorgesorgt und für seine Angehörigen auch eine Übersicht über seine Vermögensverhältnisse erstellt.

Durch diese Übersicht konnten die Angehörigen einen Überblick über die Vermögensverhältnisse erhalten.

Hätte Herr Bauer die Vermögenszusammenfassung nicht erstellt, müssten die Angehörigen zunächst die Kontakte aus unterschiedlichen Quellen herausfinden. So besteht die Möglichkeit, dass die Erben die Kontoauszüge der letzten 10 Jahre von der Hausbank anfordern. Da fast alle Vermögenstransaktionen über das Girokonto abgewickelt werden, können hierdurch auch andere Konten entdeckt werden.

Eine Schufa-Auskunft ist im Vermögensbereich wenig hilfreich, da bei der Schufa beispielsweise Festgeldkonten nicht erfasst werden.

TIPP: Sollten Sie für eine Person, die verstorben ist, einen Überblick über die Bankkontakte benötigen, können Sie eine Anfrage beim Deutschen Bankenverband einholen. Hierzu benötigen Sie die Sterbeurkunde, den Erbschein und eine Kopie des Personalausweises. Weitere Informationen erhalten Sie direkt vom Deutschen Bankenverein (Telefon: +49 30 1663-1201).

Sofern evtl. Geld im Ausland angelegt wurde, ist eine Vermögensanfrage nicht über den Bankenverband abgedeckt. Die Vermögensklärung ausländischer Banken ist sehr individuell.

Beispiel: Vermögensanlagen in Luxemburg können über die Internetseite <http://www.abbl.lu/de/node/2901> angefragt werden.

Auch im Versicherungsbereich kann die Aufarbeitung der bestehenden und früheren Versicherungsverträge interessant sein. Beispiel: Herr Erhard S. hatte vor 2 Jahren seinen PKW abgemeldet und ist vor 3 Monaten verstorben. Der Sohn hatte aufgrund dieser Kenntnis den Rabatt nach dem Tod auf sich übertragen.

Im Versicherungsbereich ist die Recherche leider nicht mehr über den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft möglich. Aber auch hier können die Girokontoauszüge sehr hilfreich sein.

Sehr schwierig gestaltet sich die Recherche dann, wenn ein Verstorbener vor über 10 Jahren einen Versicherungsvertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen – oder ein Versicherungsvertrag vor über 10 Jahren beendet – hat.

Um den Angehörigen diese Detektivarbeit zu ersparen ist die Zusammenstellung der Vermögens-, Versicherungs- und Verbindlichkeitsübersicht sehr wichtig. Hierbei geht es nicht um erster Linie

um den genauen Vermögens-, Versicherungs- oder Verbindlichkeitswert, sondern hauptsächlich um die bestehenden Kontakte und Vertragsnummern. Eine tägliche Aktualisierung der Vermögenswerte finden ihre Angehörigen bei den Kontoauszügen.

Übersicht der Konten und Depots

Bankinstitut:																																									
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Girokonto <input type="checkbox"/> Sparbuch <input type="checkbox"/> Festgeld <input type="checkbox"/> Tagesgeld <input type="checkbox"/> Depot <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____																																								
Konto-Nr.:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table>																																								
Bankleitzahl:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table>																																								
IBAN:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>*In Deutschland hat die IBAN 22 Stellen *Im Ausland hat die IBAN bis zu 34 Stellen</p>																																								
BIC:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>*Der BIC Code hat 8 oder 11 Stellen</p>																																								
Anschrift:																																									
Kundenberater Telefon:																																									
Aufbewahrungs- ort der Unterlagen:																																									

Bankinstitut:																																									
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Girokonto <input type="checkbox"/> Sparbuch <input type="checkbox"/> Festgeld <input type="checkbox"/> Tagesgeld <input type="checkbox"/> Depot <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____																																								
Konto-Nr.:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table>																																								
Bankleitzahl:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table>																																								
IBAN:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>*In Deutschland hat die IBAN 22 Stellen *Im Ausland hat die IBAN bis zu 34 Stellen</p>																																								
BIC:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> <td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td><td style="width: 25px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>*Der BIC Code hat 8 oder 11 Stellen</p>																																								
Anschrift:																																									
Kundenberater Telefon:																																									
Aufbewahrungs- ort der Unterlagen:																																									

Übersicht der Konten und Depots

Bankinstitut:									
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Girokonto <input type="checkbox"/> Sparbuch <input type="checkbox"/> Festgeld <input type="checkbox"/> Tagesgeld <input type="checkbox"/> Depot <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____								
Konto-Nr.:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td> </tr> </table>								
Bankleitzahl:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table>								
IBAN:	<table border="1" style="width: 100%; height: 40px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table> <p><small>*In Deutschland hat die IBAN 22 Stellen *Im Ausland hat die IBAN bis zu 34 Stellen</small></p>								
BIC:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table> <p><small>*Der BIC Code hat 8 oder 11 Stellen</small></p>								
Anschrift:									
Kundenberater Telefon:									
Aufbewahrungs- ort der Unterlagen:									

Bankinstitut:									
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Girokonto <input type="checkbox"/> Sparbuch <input type="checkbox"/> Festgeld <input type="checkbox"/> Tagesgeld <input type="checkbox"/> Depot <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____								
Konto-Nr.:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td><td style="width: 16.6%;"> </td> </tr> </table>								
Bankleitzahl:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table>								
IBAN:	<table border="1" style="width: 100%; height: 40px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table> <p><small>*In Deutschland hat die IBAN 22 Stellen *Im Ausland hat die IBAN bis zu 34 Stellen</small></p>								
BIC:	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td><td style="width: 25%;"> </td> </tr> </table> <p><small>*Der BIC Code hat 8 oder 11 Stellen</small></p>								
Anschrift:									
Kundenberater Telefon:									
Aufbewahrungs- ort der Unterlagen:									

Übersicht Aktien, Fonds, Anleihen, Beteiligungen

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Übersicht Aktien, Fonds, Anleihen, Beteiligungen

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Angelegt auf Depot-Nr.:											
Anlageart:	<input type="checkbox"/> Aktien <input type="checkbox"/> Fond <input type="checkbox"/> Staatsanleihen <input type="checkbox"/> Unternehmensbeteiligung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____										
Anzahl/Wert:	Anzahl: _____ Wert am: __/__/_____ €										
Kennnummer: (WKN/ISIN)	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Name: _____										
Aufbewahrungsort der Unterlagen:											
Ansprechpartner Telefon:											

Anlage vermögenswirksame Leistungen

Institut:	
Vertragsart:	
Konto-Nr.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Bankleitzahl:	□□□□□□□□□□
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Anschrift:	
Kundenberater Telefon:	

Übersicht Bausparverträge:

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Übersicht Bausparverträge:

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Bausparkasse:	
Vertragsnummer:	
Vertragsbeginn/Ablauf:	___/___ ___/___
Bausparsumme:	
Guthaben:	am ___/___: _____ €
Kundenberater Telefon:	

Sachvermögen/Sammlungen

Vermögensart	<input type="checkbox"/> Gold <input type="checkbox"/> Silber <input type="checkbox"/> Schmuck <input type="checkbox"/> Sammlung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Genau Bezeichnung:	
Wert am.....:	am: ____/____ _____ €
Aufbewahrungsort:	
Sonstiges:	

Vermögensart	<input type="checkbox"/> Gold <input type="checkbox"/> Silber <input type="checkbox"/> Schmuck <input type="checkbox"/> Sammlung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Genau Bezeichnung:	
Wert am.....:	am: ____/____ _____ €
Aufbewahrungsort:	
Sonstiges:	

Vermögensart	<input type="checkbox"/> Gold <input type="checkbox"/> Silber <input type="checkbox"/> Schmuck <input type="checkbox"/> Sammlung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Genau Bezeichnung:	
Wert am.....:	am: ____/____ _____ €
Aufbewahrungsort:	
Sonstiges:	

Vermögensart	<input type="checkbox"/> Gold <input type="checkbox"/> Silber <input type="checkbox"/> Schmuck <input type="checkbox"/> Sammlung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Genau Bezeichnung:	
Wert am.....:	am: ____/____ _____ €
Aufbewahrungsort:	
Sonstiges:	

Immobilienvermögen

Standort (Anschrift):	
Angaben zum Objekt:	
Mieter:	
Telefonnummer:	
Wert der Immobilie am.....:	am ____/____ _____ €
Mieteinnahme:	_____ € + _____ € für Nebenkosten
Sonstiges (z.B. Kontaktangaben Verwalter)	

Standort (Anschrift):	
Angaben zum Objekt:	
Mieter:	
Telefonnummer:	
Wert der Immobilie am.....:	am ____/____ _____ €
Mieteinnahme:	_____ € + _____ € für Nebenkosten
Sonstiges (z.B. Kontaktangaben Verwalter)	

Übersicht über Bank-, Servicekarten

Bankinstitut:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Bankkarte <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Servicekarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Konto-Nr.:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon:	
Sonstiges:	

Bankinstitut:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Bankkarte <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Servicekarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Konto-Nr.:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon:	
Sonstiges:	

Bankinstitut:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Bankkarte <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Servicekarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Konto-Nr.:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon:	
Sonstiges:	

Übersicht über Bankschließfächer

Bankinstitut:	
Ort, Straße:	
Schließfach:	
Kundenberater Tel.:	
Aufbewahrungsort Schlüssel:	
Inhalt des Schließfaches:	

Bankinstitut:	
Ort, Straße:	
Schließfach:	
Kundenberater Tel.:	
Aufbewahrungsort Schlüssel:	
Inhalt des Schließfaches:	

IV Verbindlichkeitsübersicht

Auch die laufenden Verbindlichkeiten sollten Sie oder Ihre Angehörigen im Auge behalten. Diese Übersicht schützt sie vor Mahnungen und unliebsamen Überraschungen.

Ebenso hilft diese Übersicht Ihren Angehörigen im Todesfall mit den entsprechenden Vertragsfirmen schnell Kontakt aufzunehmen, so dass beispielsweise der Handyvertrag abgemeldet werden kann.

Nicht nur dann, wenn Sie aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen selbst nicht mehr handeln können, sondern auch im Todesfall ist die Vermögens- und Verbindlichkeitsübersicht für die Erben sehr hilfreich, da eine Erbausschlagung innerhalb von sechs Wochen (ab Kenntnis vom Anfall der Erbschaft, dem Grunde der Berufung und eventueller Beschwerden) beim zuständigen Nachlassgericht vorliegen muss.

Sollte innerhalb dieser Frist keine Erbausschlagung vorliegen, dann unterstellt das Nachlassgericht die Annahme der Erbschaft.

Aber auch zu Lebzeiten ist eine Übersicht für Sie sehr hilfreich. Beim Verlust diverser Unterlagen (z. B. Kreditkarte) können Sie hier die Angaben sehr schnell finden. Es macht auch Sinn eine Kopie der Kreditkarte in diesem Ordner aufzubewahren.

Übersicht über Kreditkarten

Kartename:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	□□□□ / □□□□□□
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Kartename:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	□□□□ / □□□□□□
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Kartename:	
Kontenart:	<input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Karten-Nr.:	
Gültig bis:	□□□□ / □□□□□□
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Übersicht Verbindlichkeiten - Energie

Energieunternehmen:	
Energieart:	<input type="checkbox"/> Strom <input type="checkbox"/> Gas <input type="checkbox"/> Wasser
Kundennummer:	
Abbuchung über Konto.:	
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Energieunternehmen:	
Energieart:	<input type="checkbox"/> Strom <input type="checkbox"/> Gas <input type="checkbox"/> Wasser
Kundennummer:	
Abbuchung über Konto.:	
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Energieunternehmen:	
Energieart:	<input type="checkbox"/> Strom <input type="checkbox"/> Gas <input type="checkbox"/> Wasser
Kundennummer:	
Abbuchung über Konto.:	
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Übersicht Verbindlichkeiten – Umwelt - Medien

Entsorgung/Müll:	
Kundennummer:	
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

GEZ:	
Kundennummer:	
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Kommunikation:	
Art:	<input type="checkbox"/> Fernsehen <input type="checkbox"/> Telefon <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Handy
Kundennummer /Tel-Nr.:	
Abbuchung über Konto.:	□□□□□□□□□□□□□□□□
Buchungsintervall/Höhe:	
Telefon:	
Sonstiges:	

Übersicht Verbindlichkeiten – Umwelt - Medien

Kommunikation:													
Art:	<input type="checkbox"/> Fernsehen <input type="checkbox"/> Telefon <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Handy												
Kundennummer /Tel-Nr.:													
Abbuchung über Konto.:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>												
Buchungsintervall/Höhe:													
Telefon:													
Sonstiges:													

Kommunikation:													
Art:	<input type="checkbox"/> Fernsehen <input type="checkbox"/> Telefon <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Handy												
Kundennummer /Tel-Nr.:													
Abbuchung über Konto.:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>												
Buchungsintervall/Höhe:													
Telefon:													
Sonstiges:													

Kommunikation:													
Art:	<input type="checkbox"/> Fernsehen <input type="checkbox"/> Telefon <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Handy												
Kundennummer /Tel-Nr.:													
Abbuchung über Konto.:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>												
Buchungsintervall/Höhe:													
Telefon:													
Sonstiges:													

Konsumentenkredite

Kreditinstitut:																						
Kontaktangaben (Tel.)																						
Kredit für:																						
Kreditnummer:																						
Kredithöhe:																						
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																					
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																					
Kreditbeginn:																						
Kreditende:																						
Sonstiges:																						

Kreditinstitut:																						
Kontaktangaben (Tel.)																						
Kredit für:																						
Kreditnummer:																						
Kredithöhe:																						
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																					
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																					
Kreditbeginn:																						
Kreditende:																						
Sonstiges:																						

Leasingverträge

Leasinginstitut:													
Kontaktangaben (Tel.)													
Leasing für:													
Leasingnummer:													
Leasingbetrag:													
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____												
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>												
Leasingbeginn:													
Leasingende/Restbetrag:													
Sonstiges:													

Leasinginstitut:													
Kontaktangaben (Tel.)													
Leasing für:													
Leasingnummer:													
Leasingbetrag:													
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____												
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>												
Leasingbeginn:													
Leasingende/Restbetrag:													
Sonstiges:													

Immobilienkredite

Kreditinstitut:											
Kontaktangaben (Tel.)											
Kredit für:											
Kreditnummer:											
Kredithöhe:											
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____										
Abbuchung über Konto.:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td> <td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td> </tr> </table>										
Kreditbeginn:											
Zinsfestschreibung bis:											
Kreditende:											
Sonstiges:											

Kreditinstitut:											
Kontaktangaben (Tel.)											
Kredit für:											
Kreditnummer:											
Kredithöhe:											
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____										
Abbuchung über Konto.:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td> <td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td><td style="width: 15%;"> </td> </tr> </table>										
Kreditbeginn:											
Zinsfestschreibung bis:											
Kreditende:											
Sonstiges:											

Immobilienkredite

Kreditinstitut:																					
Kontaktangaben (Tel.)																					
Kredit für:																					
Kreditnummer:																					
Kredithöhe:																					
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																				
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>																				
Kreditbeginn:																					
Zinsfestschreibung bis:																					
Kreditende:																					
Sonstiges:																					

Kreditinstitut:																					
Kontaktangaben (Tel.)																					
Kredit für:																					
Kreditnummer:																					
Kredithöhe:																					
Rückzahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																				
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>																				
Kreditbeginn:																					
Zinsfestschreibung bis:																					
Kreditende:																					

Dienstleistungsverträge

(Hausmeister, Grabpflege, Pflege, Heimbeatmung, Haushälterin)

Dienstleistungsunternehmen																					
Kontaktangaben (Tel.)																					
Dienstleistungsart:																					
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																				
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																				
Beginn / Kündigungsfrist:																					
Sonstiges:																					

Dienstleistungsunternehmen																					
Kontaktangaben (Tel.)																					
Dienstleistungsart:																					
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																				
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																				
Beginn/Kündigungsfrist:																					
Sonstiges:																					

Dienstleistungsunternehmen																					
Kontaktangaben (Tel.)																					
Dienstleistungsart:																					
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																				
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																				
Beginn/Kündigungsfrist:																					
Sonstiges:																					

Leihverträge

(geliehene Gegenstände, z. B. Pflegebett)

Ausleiher:																						
Kontaktangaben (Tel.)																						
Art:																						
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																					
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>																					
Beginn / Rückgabefrist:																						
Sonstiges:																						

Ausleiher:																						
Kontaktangaben (Tel.)																						
Art:																						
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																					
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>																					
Beginn / Rückgabefrist:																						
Sonstiges:																						

Ausleiher:																						
Kontaktangaben (Tel.)																						
Art:																						
Zahlungsrate:	_____ € <input type="checkbox"/> mtl. <input type="checkbox"/> _____																					
Abbuchung über Konto.:	<table border="1"> <tr> <td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td> </tr> </table>																					
Beginn / Rückgabefrist:																						
Sonstiges:																						

Übersicht Personenversicherung - Krankenversicherung

Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> gesetzlich <input type="checkbox"/> pflicht <input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> Private Vollversicherung	<input type="checkbox"/> Private Zusatzversicherung	<input type="checkbox"/> Beihilfeleistungen
Mitversicherte Personen	<input type="checkbox"/> selbst	<input type="checkbox"/> Ehegatte/Lebenspartner	<input type="checkbox"/> Kinder:	
Versicherungsunternehmen			Vers.-Nr.	
Anschrift			Beginn:-	
Ansprechpartner			Telefon:	
Leistungsumfang	<input type="checkbox"/> ambulant:	<input type="checkbox"/> stationär:	Zahnbehandlung:	Zahnersatz:
	<input type="checkbox"/> Gehaltsfortzahlung : (ab.....Tag€)			
Monatsbeitrag:	_____€	Über Konto-Nr.:	Unterlagen	Aufbewahrungsort:

Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> gesetzlich <input type="checkbox"/> pflicht <input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> Private Vollversicherung	<input type="checkbox"/> Private Zusatzversicherung	<input type="checkbox"/> Beihilfeleistungen
Mitversicherte Personen	<input type="checkbox"/> selbst	<input type="checkbox"/> Ehegatte/Lebenspartner	<input type="checkbox"/> Kinder:	
Versicherungsunternehmen			Vers.-Nr.	
Anschrift			Telefon:	
Ansprechpartner				
Leistungsumfang	<input type="checkbox"/> ambulant:	<input type="checkbox"/> stationär:	Zahnbehandlung:	Zahnersatz:
	<input type="checkbox"/> Gehaltsfortzahlung: (ab.....Tag€)			
Monatsbeitrag:	_____€	Über Konto-Nr.:	Unterlagen	Aufbewahrungsort:

Übersicht Personenversicherung Krankenversicherung

Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> gesetzlich <input type="checkbox"/> pflicht <input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> Private Vollversicherung	<input type="checkbox"/> Private Zusatzversicherung	<input type="checkbox"/> Beihilfeleistungen
Mitversicherte Personen	<input type="checkbox"/> selbst	<input type="checkbox"/> Ehegatte/Lebenspartner	<input type="checkbox"/> Kinder:	
Versicherungsunternehmen			Telefon:	
Anschrift			E-Mail:	
Ansprechpartner				
Leistungsumfang	<input type="checkbox"/> ambulant:	<input type="checkbox"/> stationär:	Zahnbehandlung:	Zahnersatz:
	<input type="checkbox"/> Gehaltsfortzahlung : (ab....Tag€)			
Monatsbeitrag:	_____ €	Über Konto-Nr.:	Unterlagen	Aufbewahrungsort:
			Krankenhaustagegeld:	

Pflegezusatzversicherung				
Mitversicherte Personen	<input type="checkbox"/> selbst	<input type="checkbox"/> Ehegatte/Lebenspartner	<input type="checkbox"/> Kinder:	
Versicherungsunternehmen			Telefon:	
Anschrift			E-Mail:	
Ansprechpartner				
Leistungsumfang	<input type="checkbox"/> Pflegetagegeld	<input type="checkbox"/> Prozentuale Pflegeleistung		
	<input type="checkbox"/> Leistungshöhe amb. (Stufe I, II, III)			
Monatsbeitrag:	_____ €	Über Konto-Nr.:	Unterlagen	Aufbewahrungsort:
			Leistungshöhe stat. (Stufe I, II, III)	

Gesetzliche Altersversorgung (Grundversorgung):

	<input type="checkbox"/> Deutsche Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Knappschaft	<input type="checkbox"/> Versorgungsanstalt	<input type="checkbox"/> Pension
Rentenversicherungsträger:			Vers.Nr.	
Telefon				
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren		Unterlagen Aufbewahrungsort:	
				_____ €

	<input type="checkbox"/> Deutsche Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Knappschaft	<input type="checkbox"/> Versorgungsanstalt	<input type="checkbox"/> Pension
Rentenversicherungsträger:			Vers.Nr.	
Telefon				
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren		Unterlagen Aufbewahrungsort:	
				_____ €

	<input type="checkbox"/> Deutsche Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Knappschaft	<input type="checkbox"/> Versorgungsanstalt	<input type="checkbox"/> Pension
Rentenversicherungsträger:			Vers.Nr.	
Telefon				
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren		Unterlagen Aufbewahrungsort:	
				_____ €

Gesetzliche Altersversorgung (Zusatzversorgung/Betriebsrente):

	<input type="checkbox"/> Zusatzversorgung	<input type="checkbox"/> Betriebsrente	<input type="checkbox"/> Direktversicherung
Versicherungsträger:			
Telefon		Eigener Beitrag (Beginn, Höhe):	Vers.Nr.:
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren	€	Unterlagen Aufbewahrungsort:

	<input type="checkbox"/> Zusatzversorgung	<input type="checkbox"/> Betriebsrente	<input type="checkbox"/> Direktversicherung
Rentenversicherungsträger:			
Telefon		Eigener Beitrag (Beginn, Höhe):	Vers.Nr.:
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren	€	Unterlagen Aufbewahrungsort:

	<input type="checkbox"/> Zusatzversorgung	<input type="checkbox"/> Betriebsrente	<input type="checkbox"/> Direktversicherung
Rentenversicherungsträger:			
Telefon		Eigener Beitrag (Beginn, Höhe):	Vers.Nr.:
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren	€	Unterlagen Aufbewahrungsort:

Geförderte Altersvorsorge (Riesterrente/Basisrente):

	<input type="checkbox"/> Förderrente (Riesterrente)	<input type="checkbox"/> Basisrente (Rüruprente)	
Versicherungsgesellschaft:			Vers.Nr.:
Telefon			Eigener Beitrag
Versicherungsbeginn			Ablauf
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren		Unterlagen Aufbewahrungsort:
		_____ €	

	<input type="checkbox"/> Förderrente (Riesterrente)	<input type="checkbox"/> Basisrente (Rüruprente)	
Versicherungsgesellschaft:			Vers.Nr.:
Telefon			Eigener Beitrag
Versicherungsbeginn			Ablauf
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren		Unterlagen Aufbewahrungsort:
		_____ €	

Private Vorsorge – Berufsunfähigkeit, Lebensversicherungsschutz

Versicherungsgesellschaft Berufsunfähigkeit:		Vers.Nr.:
Telefon		Eigener Beitrag
Versicherungsbeginn		Ablauf
Berufsunfähigkeitsrentenhöhe	_____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort:

Versicherungsgesellschaft Berufsunfähigkeit:		Vers.Nr.:
Telefon		Eigener Beitrag
Versicherungsbeginn		Ablauf
Berufsunfähigkeitsrentenhöhe	_____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort:

Risikolebensversicherung:

	<input type="checkbox"/> Risikolebensversicherung mit gleichbleibendem Risikoschutz	<input type="checkbox"/> Risikolebensversicherung mit fallender Versicherungssumme
Versicherungsgesellschaft		Vers.Nr.:
Telefon	Eigener Beitrag (Höhe und Laufzeitende):	
(Voraussichtl.) Rente:	mit _____ Jahren	Unterlagen Aufbewahrungsort:
		_____ €

Private Vorsorge – Lebens- und Rentenversicherungsschutz

Lebens-/Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Kapitallebensversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Fonds	<input type="checkbox"/> Lebensversicherung mit Fonds
Versicherungsgesellschaft:				
Anschrift/Telefon:				
Versicherungsbeginn:	Ablaufdatum:	Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €		
Voraussichtl. Ablaufsumme/Rente: _____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort:			
Bemerkungen (z.B. Bezugsberechtigung)				

Lebens-/Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Kapitallebensversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Fonds	<input type="checkbox"/> Lebensversicherung mit Fonds
Versicherungsgesellschaft:				
Anschrift/Telefon:				
Versicherungsbeginn:	Ablaufdatum:	Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €		
Voraussichtl. Ablaufsumme/Rente: _____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort:			
Bemerkungen (z.B. Bezugsberechtigung)				

Private Vorsorge – Lebens- und Rentenversicherungsschutz

Lebens-/Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Kapitallebensversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Fonds	<input type="checkbox"/> Lebensversicherung mit Fonds
Versicherungsgesellschaft: Anschrift/Telefon: Versicherungsbeginn: Voraussichtl. Ablaufsumme/Rente: _____ €	Ablaufdatum: Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €	Vers.Nr.: Beitrag: Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort: _____	
Bemerkungen (z.B. Bezugsberechtigung)				

Lebens-/Rentenversicherung	<input type="checkbox"/> Kapitallebensversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Garantiauszahlung	<input type="checkbox"/> Rentenversicherung mit Fonds	<input type="checkbox"/> Lebensversicherung mit Fonds
Versicherungsgesellschaft: Anschrift/Telefon: Versicherungsbeginn: Voraussichtl. Ablaufsumme/Rente: _____ €	Ablaufdatum: Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €	Vers.Nr.: Beitrag: Garantierte Ablaufsumme/Rente: _____ €	Unterlagen Aufbewahrungsort: _____	
Bemerkungen (z.B. Bezugsberechtigung)				

Private Vorsorge – Unfallversicherung

Versicherungsumfang	<input type="checkbox"/> Freizeit und Beruf	<input type="checkbox"/> Nur Freizeit	<input type="checkbox"/> Nur Beruf
Versicherungsgesellschaft:	Vers.Nr.: _____		
Anschrift/Telefon:	Beitrag _____		
Versicherungsbeginn:	Ablaufdatum:	Todesfallleistung:	_____ €
Invaliditätsleistung:(Grundsumme): _____ €	Leistung Vollinvalidität:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	_____ €
Krankenhaustagegeld: _____ €	Genesungsgeld: _____ €	Bergungskosten:	_____ €
Bemerkungen (z.B. Bezugsberechtigung und zusätzliche Leistungen)			

Übersicht Sachversicherungen - Haftpflichtversicherung

<input type="checkbox"/> Privathaftpflicht	<input type="checkbox"/> Berufshaftpflicht	<input type="checkbox"/> Hundehaftpflicht	<input type="checkbox"/> Gebäude- /Öltafkhaftpflicht	<input type="checkbox"/> Vereinshaftpflicht
Versicherungsgesellschaft:			Telefon:	
Anspruchspartner:			Versicherungssumme:	
Versicherte Personen: <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Familie			Unterlagen Aufbewahrungsort:	
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:		

<input type="checkbox"/> Privathaftpflicht	<input type="checkbox"/> Berufshaftpflicht	<input type="checkbox"/> Hundehaftpflicht	<input type="checkbox"/> Gebäude- /Öltafkhaftpflicht	<input type="checkbox"/> Vereinshaftpflicht
Versicherungsgesellschaft:			Telefon:	
Anspruchspartner:			Versicherungssumme:	
Versicherte Personen: <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Familie			Unterlagen Aufbewahrungsort:	
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:		

Reiseversicherung

<input type="checkbox"/> Auslandskrankenschutz	<input type="checkbox"/> Rücktransport	<input type="checkbox"/> Einbruch-/Diebstahl/Raub	<input type="checkbox"/> Gepäckversicherung	<input type="checkbox"/> Reiseabbruch
Versicherungsgesellschaft:			Telefon:	
Anspruchspartner:			Versicherungssumme:	
Versicherte Personen: <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Familie				
Bemerkungen:				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

Rechtsschutzversicherung

<input type="checkbox"/> Vertragsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Berufsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Verkehrsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Fahrzeugrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Wohneigentum und Vermieterschutz
Versicherungsgesellschaft:				
Telefon:				
Ansprechpartner:				
Vers.ort: <input type="checkbox"/> Deutschland <input type="checkbox"/> EU <input type="checkbox"/> Weltweit <input type="checkbox"/>				
Versicherte Personen: <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Familie				
Bemerkungen:				
Versicherungssumme:				
Versicherungsbeginn: Vertragsbindung bis: Beitrag: Unterlagen Aufbewahrungsort:				

<input type="checkbox"/> Vertragsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Berufsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Verkehrsrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Fahrzeugrechtsschutz	<input type="checkbox"/> Wohneigentum und Vermieterschutz
Versicherungsgesellschaft:				
Telefon:				
Ansprechpartner:				
Vers.ort: <input type="checkbox"/> Deutschland <input type="checkbox"/> EU <input type="checkbox"/> Weltweit <input type="checkbox"/>				
Versicherte Personen: <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Familie				
Bemerkungen:				
Versicherungssumme:				
Versicherungsbeginn: Vertragsbindung bis: Beitrag: Unterlagen Aufbewahrungsort:				

Hausrat-/Wohngebäude/Leitungswasser/Glasversicherung

<input type="checkbox"/> Hausrat	<input type="checkbox"/> Wohngebäude	<input type="checkbox"/> Leitungswasser	<input type="checkbox"/> Elementarversicherung	<input type="checkbox"/> Glas
Versicherungsumfang:	<input type="checkbox"/> Feuer <input type="checkbox"/> Einbruch/Diebstahl	<input type="checkbox"/> Leitungswasser <input type="checkbox"/> Sturm	<input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Cerankochfeld	<input type="checkbox"/> Aquarium <input type="checkbox"/> Fußbodenheizung
Versicherungsgesellschaft:				
Ansprechpartner:		Außenversicherung auf Reisen bis zu: _____ €	Mitversicherung grobe Fahrlässigkeit bis zu: _____ €	
Versicherungssumme:	_____ €	davon Schmuck/Wertsachen:	_____ €	
Bemerkungen:				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

<input type="checkbox"/> Hausrat	<input type="checkbox"/> Wohngebäude	<input type="checkbox"/> Leitungswasser	<input type="checkbox"/> Elementarversicherung	<input type="checkbox"/> Glas
Versicherungsumfang:	<input type="checkbox"/> Feuer <input type="checkbox"/> Einbruch/Diebstahl	<input type="checkbox"/> Leitungswasser <input type="checkbox"/> Sturm	<input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Cerankochfeld	<input type="checkbox"/> Aquarium <input type="checkbox"/> Fußbodenheizung
Versicherungsgesellschaft:				
Ansprechpartner:		Außenversicherung auf Reisen bis zu: _____ €	Mitversicherung grobe Fahrlässigkeit bis zu: _____ €	
Versicherungssumme:	_____ €	davon Schmuck/Wertsachen:	_____ €	
Bemerkungen:				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

Hausrat-/Wohngebäude/Leitungswasser/Glasversicherung

<input type="checkbox"/> Hausrat	<input type="checkbox"/> Wohngebäude	<input type="checkbox"/> Leitungswasser	<input type="checkbox"/> Elementarversicherung	<input type="checkbox"/> Glas
Versicherungsumfang:	<input type="checkbox"/> Feuer <input type="checkbox"/> Einbruch/Diebstahl	<input type="checkbox"/> Leitungswasser <input type="checkbox"/> Sturm	<input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Cerankochfeld	<input type="checkbox"/> Aquarium <input type="checkbox"/> Fußbodenheizung
Versicherungsgesellschaft:				
Ansprechpartner:		Außenversicherung auf Reisen bis zu: _____ €	Mitversicherung grobe Fahrlässigkeit bis zu: _____ €	
Versicherungssumme:	_____ €	davon Schmuck/Wertsachen:	_____ €	
Bemerkungen:				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

<input type="checkbox"/> Hausrat	<input type="checkbox"/> Wohngebäude	<input type="checkbox"/> Leitungswasser	<input type="checkbox"/> Elementarversicherung	<input type="checkbox"/> Glas
Versicherungsumfang:	<input type="checkbox"/> Feuer <input type="checkbox"/> Einbruch/Diebstahl	<input type="checkbox"/> Leitungswasser <input type="checkbox"/> Sturm	<input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Cerankochfeld	<input type="checkbox"/> Aquarium <input type="checkbox"/> Fußbodenheizung
Versicherungsgesellschaft:				
Ansprechpartner:		Außenversicherung auf Reisen bis zu: _____ €	Mitversicherung grobe Fahrlässigkeit bis zu: _____ €	
Versicherungssumme:	_____ €	davon Schmuck/Wertsachen:	_____ €	
Bemerkungen:				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Beitrag:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

Fahrzeugversicherung

<input type="checkbox"/> Haftpflicht	<input type="checkbox"/> Teilkasko	<input type="checkbox"/> Vollkasko	<input type="checkbox"/> Schutzbrief	<input type="checkbox"/> Glas
Fahrzeugangaben	Bezeichnung: _____ Kennzeichen: _____ PS/KW: _____/_____			
Baujahr: _____/_____	Kaufdatum: _____/_____	Kaufpreis: _____	Hersteller-Typ: _____ Fahrzeugtyp: _____*	
Fahrzeug nachts in: <input type="checkbox"/> Einzelgarage <input type="checkbox"/> Sammelgarage <input type="checkbox"/> Carport <input type="checkbox"/> eigenes Grundstück <input type="checkbox"/> Straße				
Versicherungsgesellschaft: Telefon: _____				
Ansprechpartner:		Haftpflicht SF-Rabatt: _____ (im Jahr: _____)	Vollkasko SF-Rabattstufe: _____ (im Jahr: _____)	
Anmerkung/Bemerkungen: * Hersteller- und Fahrzeugtyp steht im Kfz-Schein (Nr.2+Nr.3)				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Prämie:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

<input type="checkbox"/> Haftpflicht	<input type="checkbox"/> Teilkasko	<input type="checkbox"/> Vollkasko	<input type="checkbox"/> Schutzbrief	<input type="checkbox"/> Glas
Fahrzeugangaben	Bezeichnung: _____ Kennzeichen: _____ PS/KW: _____/_____			
Baujahr: _____/_____	Kaufdatum: _____/_____	Kaufpreis: _____	Hersteller-Typ: _____ Fahrzeugtyp: _____*	
Fahrzeug nachts in: <input type="checkbox"/> Einzelgarage <input type="checkbox"/> Sammelgarage <input type="checkbox"/> Carport <input type="checkbox"/> eigenes Grundstück <input type="checkbox"/> Straße				
Versicherungsgesellschaft: Telefon: _____				
Ansprechpartner:		Haftpflicht SF-Rabatt: _____ (im Jahr: _____)	Vollkasko SF-Rabattstufe: _____ (im Jahr: _____)	
Anmerkung/Bemerkungen: * Hersteller- und Fahrzeugtyp steht im Kfz-Schein (Nr.2+Nr.3)				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Prämie:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

Fahrzeugversicherung

<input type="checkbox"/> Haftpflicht	<input type="checkbox"/> Teilkasko	<input type="checkbox"/> Vollkasko	<input type="checkbox"/> Schutzbrief	<input type="checkbox"/> Glas
Fahrzeugangaben	Bezeichnung: _____ Kennzeichen: _____ PS/KW: _____/_____			
Baujahr: _____/_____	Kaufdatum: _____/_____	Kaufpreis: _____	Hersteller-Typ: _____ Fahrzeugtyp: _____*	
Fahrzeug nachts in: <input type="checkbox"/> Einzelgarage <input type="checkbox"/> Sammelgarage <input type="checkbox"/> Carport <input type="checkbox"/> eigenes Grundstück <input type="checkbox"/> Straße				
Versicherungsgesellschaft: _____ Telefon: _____				
Ansprechpartner: _____		Haftpflicht SF-Rabatt: _____ (im Jahr: _____)		Vollkasko SF-Rabattstufe: _____ (im Jahr: _____)
Anmerkung/Bemerkungen: * Hersteller- und Fahrzeugtyp steht im Kfz-Schein (Nr.2+Nr.3)				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Prämie:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

<input type="checkbox"/> Haftpflicht	<input type="checkbox"/> Teilkasko	<input type="checkbox"/> Vollkasko	<input type="checkbox"/> Schutzbrief	<input type="checkbox"/> Glas
Fahrzeugangaben	Bezeichnung: _____ Kennzeichen: _____ PS/KW: _____/_____			
Baujahr: _____/_____	Kaufdatum: _____/_____	Kaufpreis: _____	Hersteller-Typ: _____ Fahrzeugtyp: _____*	
Fahrzeug nachts in: <input type="checkbox"/> Einzelgarage <input type="checkbox"/> Sammelgarage <input type="checkbox"/> Carport <input type="checkbox"/> eigenes Grundstück <input type="checkbox"/> Straße				
Versicherungsgesellschaft: _____ Telefon: _____				
Ansprechpartner: _____		Haftpflicht SF-Rabatt: _____ (im Jahr: _____)		Vollkasko SF-Rabattstufe: _____ (im Jahr: _____)
Anmerkung/Bemerkungen: → * Hersteller- und Fahrzeugtyp steht im Kfz-Schein (Nr.2+Nr.3)				
Versicherungsbeginn:	Vertragsbindung bis:	Prämie:	Unterlagen Aufbewahrungsort:	

Übersicht anderer Rechte und Werte

Um den Angehörigen die notwendige Arbeit zu erleichtern ist, es sinnvoll in diesem Registerteil eine Übersicht von unterschiedlichen Rechten und Werten aufzubewahren. Hierzu gehören beispielsweise Zugangsdaten und Passwörter von E-Mail-Konto, Girokonten, Online-Shop's. Passwörter von hoch sensible Angaben sollten jedoch separat – getrennt von den Kontoinformationen – aufbewahrt werden. Denkbar wäre die Aufbewahrung der Kennwörter in einem Safe oder in einem verschlossenen Umschlag an einem Ort, den die Angehörigen kennen. Um die Datensicherheit zu erhöhen, wurde das nachfolgende Schema entwickelt:

In diesem Register befindet sich eine Übersicht über die einzelnen Zugänge (z. B. Zugangsdaten für Ihren Computer, E-Mail-Konten, Onlineshops), allerdings nicht das Passwort bzw. die PIN. Statt des Passwortes vermerken Sie eine Verweisnummer. Diese Verweisnummer wird dann mit dem Passwort in einer Verweisliste vermerkt. Die Verweisliste wird anschließend nicht im Ordener, sondern an einem anderen Ort aufbewahrt.

Beispiel:

E-Mail-Konten

Name des E-Mail-Kontos:	Max-mueller@gmx.de	
Konto kann erreicht werden über	<input type="checkbox"/> Computer <input checked="" type="checkbox"/> Internetseite: www.gmx.de	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag	<input checked="" type="checkbox"/> Ort: Schwester Anna <input checked="" type="checkbox"/> Verweisnummer: 0815

Auf der Passwortliste stehen dann folgende Angaben:

Verweisnummer	Passwort
0815	23071964
04714	11051961B

Da der Inhaber der Verweisliste nicht erkennen kann, zu welchem Konto (E-Mail, Girokonto usw.) diese Passwörter gehören, ist ein Missbrauch der Passwörter nahezu ausgeschlossen. Die Missbrauchsgefahr wäre nur dann vorhanden, wenn die gleiche Person auch auf Ihren Vorsorgeordner direkten Zugriff hätte.

E-Mail-Konten

Name des E-Mail-Kontos:	_____@_____.____	
Konto kann erreicht werden über	<input type="checkbox"/> Computer _____* <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Internetseite: www._____.____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name des E-Mail-Kontos:	_____@_____.____	
Konto kann erreicht werden über	<input type="checkbox"/> Computer _____* <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Internetseite: www._____.____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name des E-Mail-Kontos:	_____@_____.____	
Konto kann erreicht werden über	<input type="checkbox"/> Computer _____* <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Internetseite: www._____.____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name des E-Mail-Kontos:	_____@_____.____	
Konto kann erreicht werden über	<input type="checkbox"/> Computer _____* <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Internetseite: www._____.____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Zugangsdaten Internet

Name:	_____	
Internetseite:	www._____._____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Internetseite:	www._____._____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Internetseite:	www._____._____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Internetseite:	www._____._____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Internetseite:	www._____._____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Zugangsdaten für Computer und Softwareprogramme

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Zugangsdaten für andere Bereiche (z. B. Safe)

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

Name:	_____	
Erläuterung	_____	
Zugangsname:	_____	
Passwort:	Hinterlegt im <input type="checkbox"/> Umschlag <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ort: _____ <input type="checkbox"/> Verweisnummer: _____

VIII. Vorsorgevollmacht

Ein Schlaganfall, Herzinfarkt - oder eingeschränkte geistige Einschränkung durch einen Unfall - kann jeden Menschen treffen.

Mit einer **Vorsorgevollmacht** bevollmächtigen Sie eine andere Person (Bevollmächtigte oder Vollmachtnehmer genannt), im Falle einer Notsituation alle oder bestimmte Aufgaben für Sie (Vollmachtgeber) zu erledigen.

Es werden drei Arten von Vollmachten:

1. Spezialvollmacht:
Vollmacht für ein einzelnes Rechtsgeschäft (z.B. eine einzelne Bankabhebung)
2. Artenvollmacht:
Vollmacht auf eine Gruppe bestimmter Rechtsgeschäften
(z. B. Kauf und Verkauf von Aktien)
3. Generalvollmacht:
Alle in Betracht kommenden Rechtsgeschäfte für den Vollmachtgeber

Mit der Vorsorgevollmacht, die als Generalvollmacht oder als Artenvollmacht ausgestellt wird, wird der Bevollmächtigte zum Vertreter. Er entscheidet an Stelle des nicht mehr entscheidungsfähigen Vollmachtgebers.

Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht unbedingtes und uneingeschränktes persönliches Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus und sollte nicht leichtfertig erteilt werden. Wenn Sie keine entsprechende Vorsorgevollmacht für eine andere Person festgelegt haben, wird eine Person durch das Betreuungsgericht festgelegt. Dies kann zwar auch eine Ihnen bekannte Person sein, muss es aber nicht.

Sofern Fragen auch medizinische Behandlungen, freiheitsentziehenden Maßnahmen oder die Vertretung in Gerichtsverfahren Inhalt der Vollmacht sein sollen, müssen diese Punkte ausdrücklich in der Vollmacht geregelt sein.

Dies gilt auch bei einer sogenannten Generalvollmacht. In der Praxis hat sich eine notarielle Vollmacht (mindestens eine öffentlich beglaubigte Vollmacht) bewährt, weil sich viele Institute (z. B.: Banken) mit einer privatschriftlichen Vollmacht nicht zufrieden geben. Bei bestimmten Rechtsgeschäften (Immobilien, Grundstücke oder Kreditfragen) ist auch eine notariell beurkundete Vollmacht – oder beglaubigte Vollmacht - zwingend erforderlich.

Viele Menschen scheuen sich aus finanziellen Gründen eine Vorsorgevollmacht zu erstellen.

Es gibt drei unterschiedliche Möglichkeiten die Vollmacht mit Ihrer Unterschrift öffentlich zu beglaubigen.

1. Beglaubigung durch die Betreuungsbehörde
10,-- € je Vollmacht (Abweichung innerhalb der Bundesländer möglich)
2. Notar
¼ Geschäftsgebühr, max. 130,-- €*
3. Beurkundung und Beglaubigung durch einen Notar
½ Geschäftsgebühr, max. 403,50 €*
(* zuzüglich Auslagen und Umsatzsteuer)

Unterschied von Beglaubigung und Beurkundung:

Bei der Beurkundung erstellt der Notar eine Urkunde. Er bestätigt durch seine anschließende Unterschrift unter das schriftliche Werk, dass die vor ihm Erschienenen diese Erklärungen in seinem Beisein abgegeben haben. Eine Urkunde ist Indiz für die Vollständigkeit und Richtigkeit einer Erklärung.

Bei der Beglaubigung wird lediglich die Unterschrift bestätigt.

Das Justizministerium schätzt dass rund 70 % aller erteilten Vollmachten Fehler aufweisen und einer juristischen Prüfung nicht Stand halten würden. Aus diesem Grund ist die Erstellung einer notariell erstellten und ausgearbeiteten Vorsorgevollmacht empfehlenswert, wobei der Inhalt sehr unterschiedlich sein kann. So hat ein Selbstständiger neben den privaten Regelungen auch Festlegungen für sein Unternehmen zu treffen.

Vor dem Notartermin sollten Sie sich über die einzelnen Punkte Gedanken machen, wer als Bevollmächtigter in welchem Umfang Ihre Vertretung übernimmt. Ebenso sollten Sie überlegen, wer als Ersatzbevollmächtigter festgelegt werden soll, wenn der Bevollmächtigte selbst nicht mehr in der Lage ist Sie zu vertreten.

Auch die Festlegung eines sogenannten Kontrollbevollmächtigten kann Sinn machen. Ein sogenannter Kontrollbevollmächtigter hat die Aufgabe die Entscheidungen des Bevollmächtigten zu kontrollieren und kann notfalls auch in festgelegte Entscheidungen eingreifen.

Zu diesem Zweck befindet sich die Checkliste „Vorsorgevollmacht“ in diesem Registerteil. Sinn der „Checkliste Vorsorgevollmacht“ ist es, durch die einzelnen Punkte Sie zur aktiven Mitgestaltung anzuregen, denn ansonsten kann es passieren, dass die erstellte Vorsorgevollmacht nach kurzer Zeit geändert werden muss.

© Werner Hoffmann –

1.Vorsitzender , Forum-55plus.de – gemeinnütziger Verein – www.forum-55plus.de

Viele Ehepaare sind der Meinung, dass bei Ehegatten keine Vorsorgevollmacht benötigt wird, da der Ehegatte ohne Einschränkungen tätig sein kann. Dies ist jedoch ein Irrtum. Zwar kann das Betreuungsgericht den Ehegatten festlegen, dies aber nur unter Auflagen.

So muss der Ehegatte als Betreuer jährlich eine Vermögensaufstellung beim Betreuungsgericht (früher Name: „Vormundschaftsgericht“) abgeben. Sofern eine andere Person als Betreuer festgelegt wird, muss eine Einnahmen-Ausgaben-Aufstellung jährlich abgegeben werden (teilweise mit Belegen).

Die Vorsorgevollmacht bietet Ihnen auch den Schutz, dass ein Betreuungsgericht abweichend von der Vollmacht handelt. So hatte der Bundesgerichtshof mit Beschluss vom 30.03.2011 (XII ZB 537/10) festgestellt, dass bei Vorliegen einer notariellen Vorsorgevollmacht die gerichtlich angeordnete Betreuung regelmäßig ausscheidet.

Ebenfalls zum Schutz des zu Versorgenden wurde durch den Bundesgerichtshof mit Urteil vom 13.04.2011 (Az. XII ZB 584/10) entschieden, dass ausnahmsweise eine Betreuerbestellung auch trotz Vorsorgevollmacht angeordnet werden dürfe. Dies sei dann der Fall, wenn erhebliche Zweifel an der Redlichkeit des Bevollmächtigten bestünden. Sollte beispielsweise ein Vollmachtnehmer charakterlich negativ verändern und hierdurch die Gefahr einer Abweichung Ihrer Wünsche stattfinden, dann kann das Betreuungsgericht eine andere Person als Betreuer festlegen.

Damit eine von Ihnen gewollte Betreuungsperson handlungsfähig ist, benötigt diese Person eine Vollmachtsurkunde im Original.

➔ Sofern durch diese bevollmächtigte Person auch Grundstücksgeschäfte getätigt werden sollen, ist eine notarielle Vollmacht notwendig.

Im Register VIII (→Vorsorgevollmacht) sollten Sie schriftlich die getroffenen Vereinbarungen und Informationen festhalten. Sinnvoll ist auch mind. eine Kopie dieser Vorsorgevollmacht in diesem Registerteil abzuheften.

Welche Punkte Sie in einer Vollmacht festlegen, ist Ihre eigene Entscheidung. Berücksichtigen sollten Sie bei der Erstellung einer Vollmacht auch zukünftige Entwicklungen.

Hierzu ein Beispiel: Herr Winfried Bauer (64 Jahre) ist verheiratet und hat 3 Kinder mit folgenden Berufen:

Tochter Melanie: Bankkauffrau,

Sohn Markus: Krankenhauspfleger

Sohn Michael: Investmentbanker, lebt in den U.S.A.

Derzeit wird Herr Bauer sich dazu entscheiden, seine Ehefrau als Vollmachtnehmer einzusetzen. Inwieweit seine Ehefrau in 20-25 Jahren noch voll handlungsfähig ist, kann nicht mit Sicherheit bestätigt werden. Wie Sie wissen, kann sich auch der Gesundheitszustand des Ehepartners sehr schnell verändern.

Aus diesem Grund ist es ratsam, bei der Erteilung von Vollmachten evtl. Veränderungen zu berücksichtigen und sogenannte Ersatzbevollmächtigte einzusetzen.

Bei mehreren Bevollmächtigten sollten Sie auch festlegen, wer für welchen Bereich alleine entscheiden darf und für welche Entscheidungen die Bevollmächtigten nur gemeinsam entscheiden dürfen.

Wenn beispielsweise die Ehefrau von Herrn Bauer selbst aufgrund einer Demenz die Vollmacht nicht mehr ausüben kann, dann wäre es sinnvoll, dass die Tochter Melanie die finanziellen Dinge innerhalb gewisser Grenzen regelt und der Sohn als ausgebildeter Krankenpfleger sich eher um die ambulante Hilfe, die Auswahl eines Pflegeheimes oder um die ärztliche Versorgung kümmert (bzw. um die Organisation dieser Leistungen).

Für gewisse Teile Ihrer Vollmacht können Sie auch festlegen, dass alle Personen gemeinschaftlich entscheiden müssen (z.B. Hausverkauf, Unterbringung in ein Pflegeheim).

- ➔ Skizzieren Sie Ihre Vorstellungen.
- ➔ Beziehen Sie die auserwählten Vollmachtnehmer in Ihre Überlegungen mit ein.
- ➔ Nehmen Sie dies als Grundlage für die Erstellung von Vollmachten oder einer Generalvollmacht bei Ihrem Notar.

WICHTIG:

Irrtümlicherweise wird oft angenommen, dass der Vollmachtnehmer durch eine Generalvollmacht alle Fragen und Entscheidungen entscheiden darf. Gesetzliche Regelungen haben hier Ausnahmen festgelegt.

Eine bevollmächtigte Person darf aufgrund einer Generalvollmacht:

- Keine ärztliche Untersuchung, Operation oder sonstigen medizinischen Eingriffen zustimmen,
wenn hierbei Lebensgefahr besteht und ein länger andauernder Gesundheitsschaden erwartet wird.

- einer Organspende nicht zustimmen.
- Keiner freiheitsbeschränkenden Maßnahme zum Schutze Ihrer Person zustimmen. Die Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung (z.B. bei Demenz) oder die zeitweilige Unterbringung in einem Gitterbett sind durch eine Generalvollmacht nicht geregelt.
Diese Maßnahmen müssen in der Vorsorgevollmacht explizit genannt sein oder in der
- einer Patientenverfügung
- einem Organspenderausweis genannt sein.

Seit 2004 besteht auch die Möglichkeit die Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung im „Zentralen Vorsorgeregister“ (www.vorsorgeregister.de) bei der Bundesnotarkammer registrieren zu lassen. Dies hat den Vorteil, dass diese Unterlagen nicht verloren gehen und im Bedarfsfall schnell gefunden werden können.

Bei der Bundesnotarkammer sind über 1,5 Mio. Vorsorgevollmachten registriert. Abgefragt wird das Register über 20.000 Mal im Monat. Ursprünglich wurden nur notariell beurkundete Vorsorgevollmachten registriert. Seit 2005 können auch privatschriftliche Vorsorgevollmachten online registriert werden.

Das Zentrale Vorsorgeregister erfasst zur Vermeidung unnötiger und unerwünschter gesetzlicher Betreuungen die erforderlichen Informationen über die jeweilige Vorsorgeurkunde. Das Zentrale Vorsorgeregister speichert nur die relevanten Daten (Name des Vollmachtgebers bzw. Erklärenden, der Umfang der Vollmacht sowie die Daten der jeweiligen Vertrauensperson).

Die Vorsorgeurkunden werden nicht beim zentralen Vorsorgeregister hinterlegt, da diese am besten im Besitz der Vertrauensperson sein sollten, um sich gegenüber Ärzten, Behörden oder Banken ausweisen zu können. Genauso ersetzt die Registrierung auch nicht die Erteilung der Vollmacht selbst.

Die Gebühren für die Registrierung beim „Vorsorgeregister“ betragen bei einer Online-Registrierung 13,00 Euro (Postregistrierung 15,50 Euro). Wird mehr als eine Person als Bevollmächtigte genannt, entstehen nochmals je bevollmächtigte Person 2,50 Euro an Gebühren (Stand: 3/2012).

Sorgerechtsverfügung für nicht volljährige Kinder

Damit die Eltern Karin und Raimund den Möbelkauf in Ruhe durchführen konnten, hatten die Eltern ihren Sohn Markus bei der Patentante zur Betreuung abgegeben. Auf dem Rückweg entstand ein Verkehrsunfall, bei dem der Vater starb und die Mutter in ein Langzeitkoma gefallen war.

Die Eltern hatten zu Lebzeiten noch eine Sorgerechtsverfügung erstellt, die in diesem Fall für das Kind sehr wertvoll ist.

Leider regeln viele Eltern – insbesondere Alleinerziehende mit Alleinsorgerecht diesen Punkt nicht. Zum Glück werden die Sorgerechtsverfügungen auch nicht so oft notwendig.

Mit der Sorgerechtsverfügung können jedoch langwierige gerichtliche Auseinandersetzungen (z. B. wenn zwei Personen um das Sorgerecht streiten).

Minderjährige Kinder benötigen einen Erziehungsberechtigten. Wenn ein Elternteil stirbt oder ein Elternteil aufgrund einer Scheidung das alleinige Sorgerecht hat, ist die Gefahr natürlich höher, dass das Kind durch den Tod oder durch Geschäftsunfähigkeit des Alleinerziehenden plötzlich ohne einen Erziehungsberechtigten dasteht.

In diesem Register ist eine „Liste mit Überlegungen zur Sorgerechtsverfügung“ und ein Beispiel zu einer Sorgerechtsverfügung.

Wichtig ist auch darauf zu achten, dass die Sorgerechtsverfügung gem. § 1777 Abs. 3 BGB im Testament/Erbvertrag ebenso festgehalten wird.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall die Sorgerechtsverfügung mit den ausgewählten und vorgesehenen Sorgeberechtigten zu besprechen.

Checkliste für Vorsorgevollmacht

Welche Person(en) sollen als Bevollmächtigte festgelegt werden?	
Welche Person(en) legen Sie als Ersatzbevollmächtigte fest?	
Wollen Sie eine(n) Kontrollbevollmächtigte(n) festlegen?	
Bei Festlegung mehrerer Bevollmächtigten: Wer ist für welche Dinge zuständig? Pflege- oder Pflegeorganisation Schriftwechsel mit Behörden und Krankenkasse Finanzielle Dinge Bewirtschaftung von Haus, Garten oder Wohnung Untersuchung des Gesundheitszustandes Heilbehandlungen Ärztlicher Eingriff bei Gefahr Freiheitsentziehung z.B. durch Heimunterbringung	
Wenn mehrere Personen als Bevollmächtigte festgelegt sind: Gibt es Bereiche, in denen mehrere oder alle Bevollmächtigte zustimmen müssen (z. B. Heimeinweisung, Eigentumsverkauf)	
„Insichgeschäfte“: Darf der Bevollmächtigte in Ihrem Namen mit sich selbst Geschäfts tätigen? Beispiel: Reparatur Ihres Hauses durch ihn den Bevollmächtigten, der in seinem Hauptberuf Handwerker ist.	
Ab wann soll die Vollmacht gelten?	
Wie lange soll die Vollmacht gelten? (Nur bis zum Tode oder darüber hinaus?)	
Bei Selbstständigen: Kontovollmachten Vertretungsvollmacht für: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsverhältnisse - Mietverträge - Behörden - Grundstücksgeschäfte Vertretungsregelungen bei Betrieben mit notwendiger Innungszulassung (z. B. Handwerksrolle oder bei Ärzten mit Kassenzulassung)	

VIII. Vorsorgevollmacht

- Ich habe eine Vorsorgevollmacht zum Schutz meiner Interessen und persönlichen Rechte. Ich habe insgesamt ____ (Anzahl) Exemplare erstellt.
- Ein Exemplar ist in diesem Ordner

Diese Vorsorgevollmacht ist hinterlegt bei:

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Checkliste Sorgerechtsverfügung

Fragen / Entscheidungen	Ihre Notizen
Wer soll das Sorgerecht erhalten, wennbeide Elternteile versterben?	
.....oder wenn beide Eltern geschäftsunfähig werden?	
.... ein Elternteil von beiden Eltern geschäftsunfähig ist	
... Ein Elternteil, der das alleinige Sorgerecht hat, dieses Sorgerecht nicht mehr ausüben kann	
Festlegung eines Sorgeberechtigten	
Gründe für die Auswahl dieser Person	
Festlegung eines Ersatzsorgeberechtigten	
Umfang der Sorgerechts für: Person und Vermögen	
..... nur für Person	
..... nur für Vermögen	
..... Teilbereiche	
Hinweise und Wünsche an den Sorgerechtsberechtigten	
Wer soll auf keinen Fall das Sorgerecht erhalten?	

**Die Sorgerechtsverfügung muss auch im Testament festgehalten werden
(§1117 Abs. 3 BGB)**

Verfügung über das Sorgerecht

Name: _____, geb. am: _____,
wohnhaft in: _____ als sorgeberechtigter Vater
und

Name: _____, geb. am: _____,
wohnhaft in: _____, als sorgeberechtigte Mutter
von

Kind: _____, geb. am _____,
wohnhaft in: _____

1. Sofern einer von uns die elterliche Sorge nicht mehr ausüben können, soll die elterliche Sorge auf den anderen von uns übergehen.
Die elterliche Sorge soll dabei die vollständige Vermögens- und Personensorge umfassen.
2. Sollte der allein sorgeberechtigte Elternteil die elterliche Sorge nicht mehr ausüben können, soll die elterliche Sorge auf

Name: _____, geb. am: _____
wohnhaft in _____
ersatzweise

Name: _____, geb. am: _____
wohnhaft in _____

3. Die oben genannten Personen wurden ausgewählt, weil diese beiden Personen in den letzten Jahren als Vertrauenspersonen den Weg unseres Kindes begleitet haben. Neben Hausaufgabenhilfe besteht ein sehr gutes vertrauensvolles Verhältnis zu unserem Kind. Sie sollen und werden die Erziehung in unserem Sinne weiterführen.
4. Vorsorglich werden bestehende einzelne oder gemeinschaftlich errichteten Sorgerechtsverfügungen hinsichtlich unserer Tochter Tabea in vollem Umfang widerrufen.

_____, _____, _____
(Ort) (Datum) (Unterschriften der Eltern)

IX. Betreuungsverfügung

Durch die Betreuungsverfügung können Sie Ihre persönliche und eigenständig bestimmte Vorsorge für den Fall regeln, dass Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, Ihre eigenen Angelegenheiten zu erledigen. Der Vorteil ist, dass sie nur dann in Kraft tritt, wenn es tatsächlich erforderlich ist.

Der Unterschied zwischen einer Betreuungsverfügung und einer Vorsorgevollmacht besteht darin, dass es bei einer Betreuungsverfügung nicht nötig ist, dass bei ihrer Erstellung die Geschäftsfähigkeit gegeben ist (§104 BGB).

Die in der Betreuungsverfügung geäußerten Wünsche sind für das Gericht grundsätzlich auch dann zu beachten, wenn sie von einem Geschäftsunfähigen geäußert wurden.

Sollte beispielsweise ein Notar die Geschäftsfähigkeit nicht mehr bestätigen können, besteht noch die Möglichkeit eine sogenannte Betreuungsverfügung zu verfassen.

IX. Betreuungsverfügung

- Es besteht eine Betreuungsverfügung. Insgesamt gibt es ___(Anzahl) Exemplare.
- Ein Exemplar befindet sich in diesem Ordner.

Weitere Exemplare sind hinterlegt bei:

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

IX. Betreuungsverfügung

Ich,

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail:	

lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, folgendes fest:

Zu meinem Betreuer /meiner Betreuerin soll bestellt werden :

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail	

Falls die vor stehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann , soll folgende Person bestellt werden :

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail	

Auf keinen Fall soll zum Betreuer / zur Betreuerin bestellt werden :

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail	

Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer /
die Betreuerin habe ich folgende Wünsche :

1.	
2.	
3.	
4.	

_____ ,
Ort

Datum

Unterschrift

X. Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung können Sie Vorstellungen bezüglich der Art und Weise einer medizinischen Versorgung im Fall Ihrer Entscheidungsunfähigkeit niederschreiben. Durch die Patientenverfügung können Ärzte auf Ihren Willen schließen. Sie wahren hiermit Ihr Selbstbestimmungsrecht.

Wenn Sie überlegen, ob Sie eine Patientenverfügung erstellen möchten oder nicht, dann empfiehlt es sich zunächst darüber nachzudenken, was Ihnen in Verbindung mit Leiden, Krankheit und Tod wichtig ist. Gibt es in diesem Zusammenhang Ängste oder Hoffnungen? Während der eine Mensch Angst hat, dass nicht alles getan wird, was möglich ist, hat der andere Patient vielleicht die Sorge, dass alles technisch mögliche gemacht wird, nur um ihn am Leben zu halten. Sicherlich ist es nicht einfach, sich mit der eigenen Vorstufe des Todes auseinander zu setzen. Aber es ist notwendig den gewünschten Weg schriftlich festzuhalten, damit die Ärzte wissen, welche Behandlung Sie persönlich wünschen. Ebenso erleichtern Sie durch die Erstellung einer Patientenverfügung Ihren Angehörigen die Entscheidung. So mancher Ehepartner (oder Angehörige) hatte nach einer getroffenen Entscheidung Zweifel, ob der Vater wirklich diese oder jene Behandlung gewünscht hätte.

Wie schwierig dieses Thema ist, war an dem langen Gesetzgebungsverfahren auch zu erkennen. Die Umsetzung der Patientenverfügung in ein Gesetz dauerte insgesamt etwa 6 Jahre. Erst im Jahr 2009 wurde die gesetzliche Regelung bezüglich des Betreuungsrechtes beschlossen (§ 1901a BGB).

Erleichtern Sie nicht nur sich, sondern auch Ihren Angehörigen die evtl. notwendigen Entscheidungen.

Eine Patientenverfügung wird als bindend angesehen, wenn die konkrete Situation, in der sich ein Patient befindet, der Situation entspricht, die in der Patientenverfügung festgehalten hat. Hierbei dürfen keine Anhaltspunkte vorhanden sein, die eine nachträgliche Willenserklärung vermuten lässt. Sofern die Situation nicht in der Patientenverfügung genannt ist, ist der mutmaßliche Wille des Patienten zu suchen. Dies sind auch die Gründe, warum eine Patientenverfügung als Vordruck nicht geeignet ist.

Empfehlenswert ist, dass Sie vor der Abfassung einer Patientenverfügung:

1. Die beiden Beispiele „Patientenverfügung“ lesen (s. dieses Register)
2. Ihre eigene Patientenverfügung als Konzept verfassen
3. Mit Ihrem Hausarzt darüber sprechen
4. Die Patientenverfügung durch einen Notar beurkunden lassen.

Für die Patienten gilt demnach die Schriftform, wobei die eigenhändige Unterschrift nicht fehlen darf. Grundsätzlich ist die notarielle Patientenverfügung empfehlenswert. Die Kosten berechnen sich aus einem Geschäftswert von 3.000 Euro, wodurch die Gebühren für Sie bei etwa 30 Euro liegen.

Ratsam ist auch diese Patientenverfügung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, denn im Laufe des Lebens verändern sich auch die Lebenseinstellungen. Empfehlenswert ist auch nach dem Lesen der Patientenverfügung am Ende der letzten Unterschrift folgendes zu vermerken:

„Die o. g. Patientenverfügung entspricht auch heute noch meinem Willen“ (Ort, Datum Unterschrift).

Formulierung der ärztlichen Untersuchungs- und Behandlungswünsche

Viele Menschen meinen, dass sie nicht mehr leben möchten, wenn sie an „Maschinen“ angeschlossen werden müssen.“ Diese Pauschalaussage ist sicherlich nicht sinnvoll, denn zu Maschinen zählt u.a. auch die künstliche Beatmung bei einer Notoperation nach einem Unfall, der Defibrillator und auch unter enger Auslegung eine Spritze.

Ebenso sind Ärzten auch gezielte medizinische Maßnahmen zu einer aktiven Sterbehilfe strafbar und somit durch den Arzt bzw. das Pflegepersonal nicht umsetzbar.

Erlaubt ist beispielsweise in der Patientenverfügung festzuhalten, dass lebensverlängernde Maßnahmen abgelehnt werden, wenn das Grundleiden einen nicht mehr rückgängig zu machenden tödlichen Verlauf nimmt. Hierbei ist zu unterscheiden, ob dies vom Arzt angeboten wurde oder nicht. Wenn dies vom Arzt angeboten wird, dann ist u. U. die Zustimmung des Vormundschaftsgerichts erforderlich.

Neben den lebensverlängernden Maßnahmen bzw. Behandlungsabbruch sind auch schmerzstillende Maßnahmen in der Patientenverfügung zu berücksichtigen.

Wie Sie sehen ist die Formulierung nicht immer ganz einfach. Lesen Sie deshalb die nachfolgenden Beispiele und machen Sie sich Gedanken, wie Sie sich Ihre Patientenverfügung vorstellen.

Bei Ihrer Entscheidung kann Ihnen auch die umfangreiche Broschüre „Patientenverfügung“ des Bundesjustizministeriums sehr hilfreich sein.

Kontaktangaben:

Anschrift: Bundesministerium der Justiz, 10117 Berlin, Mohrenstr. 37

Tel.: 030 18 580 0

Internet: <http://www.bmj.de>

Sehr wichtig ist, dass Sie Ihre Patientenverfügung in regelmäßigen Abständen nochmals durchlesen und durch Ihre Unterschrift bestätigen, dass Ihre Patientenverfügung noch mit Ihrem Willen übereinstimmt. Grund: Im Laufe der Zeit verändern sich durchaus die Einstellungen zum Leben.

Sofern Sie die Patientenverfügung ohne Notar dokumentieren, ist es empfehlenswert, mit dem Hausarzt zu sprechen und den Hausarzt als Zeugen unterschreiben zu lassen.

Meine Patientenverfügung:

Ich

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Wohnort: _____

befinde mich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte.

Sollte ich aufgrund eines möglichen Gebrechens, Bewusstlosigkeit oder Bewusstseinstrübungen durch Krankheit, Unfall oder sonstige Umstände nicht mehr in der Lage sein, meine eigenen Wünsche, Vorstellungen und meinen eigenen Willen gegenüber behandelnden Ärzten zu äußern, so möchte ich mit dieser Patientenverfügung heute bereits folgendes festlegen:

Ich bevollmächtige Herr/Frau _____ (Bevollmächtigter), geb. am _____, wohnhaft in: _____

mich in allen medizinischen Angelegenheiten zu vertreten. Der Bevollmächtigte darf die Krankenunterlagen einsehen und die Weitergabe meiner Unterlagen an Dritte zustimmen. Ebenso darf der Bevollmächtigte in sämtliche Maßnahmen zur Behandlungen und Diagnosebestimmungen einwilligen, der Einwilligung hierzu verweigern oder zurücknehmen. Zu diesem Zweck entbinde ich die behandelnden Ärzte und deren Mitarbeiter gegenüber dem Bevollmächtigten von der Schweigepflicht.

Die Entscheidungen meines Bevollmächtigten sind für die behandelnden Ärzte bindend.

Falls mein Bevollmächtigter verhindert ist und ich selbst nicht mehr in der Lage bin meinen Willen zu äußern folgendes:

Im Vertrauen auf den medizinischen Fortschritt und die Hoffnung auf zukünftige Heilung derzeit nicht heilbarer Krankheiten und Verletzungen wünsche ich in jedem Stadium, auch bei einer der schlechtesten Prognosen, dass mir eine optimale medizinische Maximalbehandlung gewährt wird.

Ich habe mich sehr umfangreich über das Thema Patientenverfügung informiert.

- So habe ich beispielsweise die Broschüre „Patientenverfügung“ des Bundesministeriums für Justiz vollständig gelesen.
- Mir ist die rechtliche Beurteilung eines Aufklärungsverzichtes bewusst.
- Über die medizinischen Konsequenzen der o. g. Patientenverfügung habe ich mich ausführlich von meinem Arzt: _____ beraten lassen.

Der Widerruf der Patientenverfügung ist jederzeit durch mich möglich.

_____, _____, _____
 (Ort) (Datum) (Unterschrift Vollmachtgeber)

Herr/Frau _____ (Vollmachtgeber) hat in meinem Beisein die Patientenverfügung unterschrieben. Ich bestätige, dass der Vollmachtgeber im Vollbesitz seiner/ihrer geistigen Kräfte diese verfasst hat und geschäftsfähig war.

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

_____, _____, _____
 (Ort) (Datum) (Unterschrift des Zeugen od. Bevollmächtigten)

Ich habe die Patientenverfügung erneut gelesen und festgestellt, dass sie nach wie vor meinen Wünschen entspricht.

Ort	Datum	Unterschrift

Patientenverfügung

Wunsch nach Behandlungsabbruch bei ungünstigen Behandlungsprognosen

Ich

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Wohnort: _____

befinde mich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte.

Sollte ich aufgrund eines möglichen Gebrechens, Bewusstlosigkeit oder Bewusstseinstrübungen durch Krankheit, Unfall oder sonstige Umstände nicht mehr in der Lage sein, meine eigenen Wünsche, Vorstellungen und meinen eigenen Willen gegenüber behandelnden Ärzten zu äußern, so möchte ich mit dieser Patientenverfügung heute bereits folgendes festlegen:

Ich bevollmächtige Herr/Frau _____ (Bevollmächtigter), geb. am _____, wohnhaft in: _____

mich in allen medizinischen Angelegenheiten zu vertreten. Der Bevollmächtigte darf die Krankenunterlagen einsehen und die Weitergabe meiner Unterlagen an Dritte zustimmen. Ebenso darf der Bevollmächtigte in sämtliche Maßnahmen zur Behandlungen und Diagnosebestimmungen einwilligen, der Einwilligung hierzu verweigern oder zurücknehmen. Zu diesem Zweck entbinde ich die behandelnden Ärzte und deren Mitarbeiter gegenüber dem Bevollmächtigten von der Schweigepflicht.

Die Entscheidungen meines Bevollmächtigten sind für die behandelnden Ärzte bindend.

Falls mein Bevollmächtigter verhindert ist und ich selbst nicht mehr in der Lage bin meinen Willen zu äußern folgendes:

Die Behandlung von lebensverlängernden Maßnahmen, insbesondere durch:

- Operationen
- Künstlicher Beatmung

- Ernährung einschließlich der Magensonde
- Aufrechterhaltung der Gehirntätigkeit

soll nicht durchgeführt werden, wenn zwei Ärzte unabhängig voneinander folgendes festgestellt haben:

- Es tritt mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Dauerschädigung des Gehirns ein
- Es besteht keine Aussicht auf Wiedererlangung des Bewusstseins, so dass ich im Koma liegen bleibe.
- Es kommt zu dauerndem Ausfall lebenswichtiger Funktionen in meinem Körper
- Ich befinde mich unabwendbar in einem unmittelbaren Sterbeprozess, bei dem die lebenserhaltenden Therapien nur das Leiden ohne Aussicht auf Besserung verlängern

Die Behandlung und Pflege sollen in den o. g. Fällen auf die Linderung von Unruhe, Angst und Schmerzen ausgerichtet sein. Dies gilt auch dann, wenn hierdurch eine Lebensverkürzung nicht ausgeschlossen ist.

Ich bitte darum, dass meine behandelnden Ärzte diese Entscheidung respektieren und in den o. g. Situationen den Behandlungsabbruch durchführen. Ich möchte in Würde und Frieden sterben.

Die in dieser Patientenverfügung getroffene Willensentscheidung erfolgt nach reiflicher Überlegung und entspricht meiner ethischen Grundeinstellung. So habe ich beispielsweise die Broschüre „Patientenverfügung“ des Bundesministeriums für Justiz vollständig gelesen.

- Mir ist die rechtliche Beurteilung eines Aufklärungsverzichtes bewusst.
- Über die medizinischen Konsequenzen der o. g. Patientenverfügung habe ich mich ausführlich von meinem Arzt: _____
Anschrift: _____ beraten lassen.

Der Widerruf der Patientenverfügung ist jederzeit durch mich möglich.

_____, _____
(Ort) (Datum) (Unterschrift Vollmachtgeber)

Herr/Frau _____ (Vollmachtgeber) hat in meinem Beisein die Patientenverfügung unterschrieben. Ich bestätige, dass der Vollmachtgeber im Vollbesitz seiner/ihrer geistigen Kräfte diese verfasst hat und geschäftsfähig war.

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

_____, _____
(Ort) (Datum) (Unterschrift des Zeugen od. Bevollmächtigten)

Platz für weitere Willenserklärung, dass der Inhalt der Patientenverfügung weiterhin gültig sein soll.

Ich habe die Patientenverfügung erneut gelesen und festgestellt, dass sie nach wie vor meinen Wünschen entspricht.

Ort	Datum	Unterschrift

X. Patientenverfügung

- Es besteht eine Patientenverfügung. Es gibt ___(Anzahl) Exemplare.
- Ein Exemplar befindet sich in diesem Ordner.

Hinterlegt bei:

<input type="checkbox"/> Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

XI. Organspende

Durch die Organspende werden Organe eines lebenden oder verstorbenen Menschen zur Transplantation zur Verfügung gestellt.

Die Regelungen sind in den einzelnen Staaten unterschiedlich. In Deutschland gilt derzeit (Stand: 3/2012) folgende Regelung:

- Bei Organspenden eines Verstorbenen muss immer der eindeutige Hirntod festgestellt sein.
- Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr kann eine Person eigenständig zu einer Organspende einwilligen
- Ein Höchstalter für die Organspende existiert nicht.

Aufgrund des heutigen Standes der medizinischen Technik können sehr viele Organe transplantiert werden, wobei man zwischen zwei Gruppen unterscheidet:

- Organspende, die nur im bei Tod entnommen werden können (vollständige Nieren und Leber, Bauchspeicheldrüse, Herz, Darm, Gliedmaßen, Gesicht)
- Organspenden von lebenden Menschen (z.B. eine Niere, Knochenmark, Leber)

Neben den Organen können auch Gewebeteile als Gewebe gespendet werden. Eine Unterscheidung findet durch gesetzliche Grundlagen statt (Transplantationsgesetz, Gewebegesetz und Transfusionsgesetz).

Bei Gewebespenden handelt es sich beispielsweise um Augenhornhaut, Herzklappen, Knochengewebe, Knorpelgewebe, Gehörknöchlein, Sehnen oder Haut.

In Deutschland haben Sie die Möglichkeit zu Lebzeiten die Möglichkeit die Organspende in einem Organspendeausweis festzulegen oder auch dies abzulehnen. Wenn keine Unterlagen über Organspende vorhanden sind, müssen die Angehörigen aufgrund des mutmaßlichen Willens eine Entscheidung treffen.

Je nach Staat gelten sehr unterschiedliche Regelungen. So gilt in Österreich beispielsweise die sogenannte Widerspruchsregelung, die im Übrigen auch für Ausländer gelten kann. Wer in Österreich keinen Organspendeausweis hat, ist grundsätzlich zur Organspende bereit.

Da die Regelungen je nach Staat sehr unterschiedlich sind, ist die Mitführung der Willenserklärung (Organspendeausweis oder Widerspruch) zu empfehlen.

In Deutschland wird die Organspende nach dem Tod durch die „Deutsche Stiftung Organtransplantation“ koordiniert (DSO, Internet: <http://www.dso.de/>)

Alleine in Deutschland haben im März 2012 rund 12.000 schwer kranke Menschen auf ein Spenderorgan gewartet.

Viele Menschen haben oft die Sorge, dass man vielleicht doch noch zum Zeitpunkt einer eigenen Organspende lebt. Hier ist anzumerken, dass vor der Organspende von Verstorbenen der Hirntod festgestellt werden muss.

Die Feststellung des Hirntods erfolgt durch mindestens zwei unabhängige Ärzte, die über eine mehrjährige Erfahrung in der Intensivbehandlung von Patienten mit schweren Hirnschädigungen verfügen müssen und nicht dem Entnahme- oder Transplantationsteam angehören dürfen.

Inwieweit eine Organspende auch von Ihnen möglich ist, hängt nicht immer vom Lebensalter ab. So gibt es durchaus auch Organe, die von älteren Menschen durchaus geeignet sind. Lediglich bei gewissen Vorerkrankungen ist eine Organspende nicht durchführbar (z.B.: metastasierendem Krebsleiden, HIV-Infektion oder einer anderen aktiven und verbrauchenden Infektion, der Creutzfeld-Jacob-Erkrankung).

Um Missverständnisse auszuschließen und auch Ihre Angehörigen nicht mit der Entscheidung einer Organspende zu belasten, ist es ratsam:

- dies schriftlich in diesem Vorsorgeordner festzuhalten
- und ggf. einen Organspendeausweis in der Geldbörse unterzubringen.

Den Originalspendeausweis können Sie bestellen über:

Internet: <http://www.organspende-info.de/>

Telefon: 0800 / 90 40 400 (9:00-18:00 Uhr) – gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

Es ist empfehlenswert, die Angaben auch auf dem Vordruck „Organspende“ (in diesem Register) oder einen zweiten Organspendeausweis dort abzuheften, denn im Laufe der Zeit kann der Ausweis in der Geldbörse nicht mehr lesbar sein oder verloren gehen.

XI. Inhalt Organspendeausweis

Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Straße	
PLZ, Wohnort	

Für den Fall, dass nach meinem Tode eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

ODER

Ja, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

ODER

Ja, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

ODER

NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Gewebe

ODER

Über Ja oder Nein soll dann folgende Person entscheiden

Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Straße	
PLZ, Wohnort	

Platz für Anmerkungen:

Datum: _____ Unterschrift: _____

XII. Todesfall

Für die Ehefrau von Herbert K. war es nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes nicht nur ein Schock, sondern auch eine enorme Belastung, denn sie hatte sich nie um die schriftlichen Dinge gekümmert.

Die beiden Kinder waren auch schon aus dem Haus und wohnten nicht gerade um die Ecke.

Anders sah es bei der Witwe von Wolfgang S. aus. Ihr Ehemann hatte neben dem Testament und anderen wichtigen Unterlagen auch bereits die Vorbereitungen für seine Beerdigung zu Lebzeiten geregelt.

In diesem Registerteil haben Sie die Möglichkeit mehr über die Vorkehrungen zu erfahren, die im Todesfall den Hinterbliebenen die Arbeit erleichtern. Ebenso geben wir Ihnen einige Ratschläge.

Zunächst möchten wir Ihnen hier den chronologischen Ablauf vom Tod bis zur Beerdigung darstellen:

Eintritt des Todesfalls:

Wenn ein Mensch gestorben ist, muss ein Arzt den tatsächlichen Tod durch eine sog. Leichenschau feststellen und dies dann in der Todesbescheinigung bestätigen.

Sollte sich der Tod zu Hause ereignet haben, wird die Leichenschau in der Regel der Hausarzt durchführen. Verstirbt ein Mensch im Krankenhaus ist es Aufgabe der Klinik den Tod zu bestätigen.

Diese Todesbescheinigung ist dann bei dem Standesamt, in dessen Bezirk sich der Todesfall ereignet hat, abzugeben. Verstirbt eine Person zu Hause, dann ist es das Wohnort-Standesamt. Ereignet sich der Tod an einem anderen Ort (z.B. Krankenhaus in einer anderen Gemeinde), dann ist das Standesamt in dessen Bezirk das Krankenhaus liegt zuständig.

Aufgrund des Totenscheines erstellt dann das Standesamt eine Sterbeurkunde. Damit die Sterbeurkunde ausgestellt werden kann, benötigt das Standesamt folgende Unterlagen:

- Totenschein
- Antrag auf Sterbeurkunde
- Heiratsurkunde / Familienstammbuch
- Personalausweis des Verstorbenen
- Bei Geschiedenen: Original des Scheidungsurteiles Vermerk der Rechtskräftigkeit

- Wenn der Ehegatte bereits verstorben ist und nun die/der Witwe(r) verstirbt, wird auch die Sterbeurkunde des zuerst verstorbenen Ehegatten benötigt

Verstirbt ein Mensch mit deutscher Staatsangehörigkeit im Ausland, dann sind noch andere Punkte zu beachten. So ist in diesem Fall das „Standesamt I Berlin“ zuständig (Anschrift: 13357 Berlin Schönstedtstr. 5 – Tel.: (030) 90 269-0, Fax: 030 90 269-5245, E-Mail: Info.Stand1@labo.berlin.de Internet: <http://www.berlin.de/standesamt1/>).

Sollte die Heiratsurkunde/Familienstammbuch nicht mehr vorhanden sein, können diese Unterlagen bei der damaligen ausstellenden Behörde neu erstellt werden.

Selbstverständlich können Sie auch ein Bestattungsunternehmen mit der Beantragung einer Sterbeurkunde beauftragen. Hierfür berechnet das Bestattungsunternehmen natürlich zusätzliche Gebühren.

Die Sterbeurkunde werden die Angehörigen in mehrfacher Ausfertigung benötigen.

Neben Bankinstitut, privaten Versicherungsgesellschaften (z. B. Lebensversicherung) werden Sie auch für die gesetzliche Rentenversicherung Sterbeurkunden benötigen. In der Praxis sind 5 Sterbeurkunden ausreichend. Versicherungsgesellschaften begnügen sich oft mit einer Kopie der Sterbeurkunde.

Sofern ein Testament zu Hause aufbewahrt wurde, ist dieses Testament sofort an das Nachlassgericht weiterzuleiten (Wohnort-Amtsgericht oder in Baden-Württemberg staatliches Wohnort-Notariat). Alle Unterlagen, die den letzten Willen wiedergeben sind dort abzugeben. Es ist Sache des Gerichts zu prüfen, ob diese Unterlagen wirksam werden.

Seit 1.1.2012 besteht für Deutschland ein „Zentrales Testamentsregister“ (Internet: <http://www.testamentsregister.de/>). Es enthält die Verwahrangaben zu sämtlichen erbfolgerrelevanten Urkunden, die vom Notar errichtet werden oder in gerichtliche Verwahrung gelangen.

Das Register wird in jedem Sterbefall von Amts wegen auf vorhandene Testamente und andere erbfolgerrelevante Urkunden geprüft. Die Bundesnotarkammer informiert daraufhin das zuständige Nachlassgericht, ob und welche Verfügungen von Todes wegen zu beachten sind. Dadurch wird der letzte Wille des Erblassers gesichert. Das Nachlassverfahren kann hierdurch schneller und effizienter durchgeführt werden.

Im „Zentralen Testamentsregister“ befinden sich nicht nur notariell erstellte Testamente, sondern auch eigenhändige Testamente, die beim Notar in die Verwahrung gegeben wurden oder auch Erbverträge.

Zwei Ziele sollen durch das Testamentsregister verwirklicht werden:

1. Das Auffinden von amtlich verwahrten erbfolgerrelevanten Urkunden wird gesichert, damit das Nachlassgericht im Sterbefall schnell und vor allem richtig entscheiden kann. Deshalb benachrichtigt das Zentrale Testamentsregister die Verwahrstellen von erbfolgerrelevanten Urkunden im Sterbefall. Daraufhin werden diese Urkunden eröffnet und an das Nachlassgericht abgeliefert.
2. Mit dem Zentralen Testamentsregister sollen über Verwahrangaben hinaus weitere Informationen zur Verfügung gestellt werden, die zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Nachlassgerichts erforderlich sind. Dies können beispielsweise Angaben zu Kindern oder Auskunftsgabern sein. Dadurch werden zeit- und arbeitsaufwändige Sonderanfragen beim Standesamt vermieden.

Der Erbschein ist notwendig, damit die Erben des die Rechtsnachfolge antreten können. Allerdings ist ein Erbschein kostenpflichtig.

Hat der Verstorbene ein notarielles Testament oder einen Erbvertrag erstellt, ist es vollkommen ausreichend, wenn der Erbe diese Dokumente zusammen mit dem Eröffnungsprotokoll dem Nachlassgericht vorlegt. Aber auch wenn der Verstorbene (Erblasser) nur ein handschriftliches Testament hinterlässt, ist ein Erbschein nicht unbedingt notwendig. Hat der Verstorbene seinem Erben zu Lebzeiten bereits eine Vorsorgevollmacht erteilt, die auch über den Tod hinaus gültig ist, genügt diese, um sich als legitimer Berechtigter auszuweisen. Die Erteilung eines Erbscheins ist meist auch hier entbehrlich (Ausnahme: Grundstücks- und Immobilienbesitz).

Der Verzicht auf die Ausstellung eines Erbscheins ist bei großen Vermögen von Vorteil. Je höher die vererbten Summen sind, desto teurer wird auch die Erteilung des Erbscheins. Bei einem Erbe von 200.000 Euro beträgt die Gebühr für die Erteilung eines Erbscheines etwa 360,-- Euro (Stand: 3/2012).

Die Vorbereitung der Beerdigung

Eine Beerdigung benötigt eine umfangreiche organisatorische Vorbereitung. Neben der Auswahl der Beerdigungsart müssen Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarschaft, ehemalige Geschäftskollegen, Vereine und vielleicht auch Kunden informiert werden. Auch die Auswahl der Grabrede und evtl. Musik muss von den Verwandten veranlasst werden, wenn der Verstorbene nicht zu Lebzeiten bereits Vorsorge getroffen hat.

Zu den häufigsten Beerdigungsvarianten zählt heute noch die Erd- und Feuerbestattung. Bei der Erdbestattung besteht in Deutschland grundsätzlich der Friedhofszwang.

Bei der Feuerbestattung teilt sich die Beerdigung in zwei Schritte: zum einen um die Verbrennung und zum anderen um die spätere Beisetzung der Urne. Allerdings muss auch die Urne auf einem Friedhof beigesetzt werden. Hinterbliebene dürfen die Urne nicht zu Hause aufbewahren. Dies stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Allerdings können Angehörige sich die Urne aushändigen lassen, um die Urne im Ausland beisetzen zu lassen.

Bei der Seebestattung wird nach der Verbrennung die Urne außerhalb der 3-Meilenzone im Meer versenkt. Wichtig ist, dass Sie bei dem Wunsch einer Seebestattung auch als notwendigen Wunsch nach eine Feuerbestattung erwähnen.

Auch bei der anonymen Beerdigung handelt es sich in der Regel um eine Feuerbestattung. Der Unterschied ist, dass die Urne anschließend nicht in ein einzelnes Grab, sondern in ein Gemeinschaftsfeld kommt.

Ein zunehmender Trend hat sich bei den Baumbestattungen entwickelt. Hierbei wird die Urne, die biologisch abbaubar sein muss, an den Wurzeln eines Baumes in einem Friedwald vergraben. Neben der Einzelbaumbestattung gibt es auch die Bestattung an einem Familienbaum. In beiden Fällen wird eine Fläche an einem Baum erworben. Nachdem die Urne dort vergraben ist, wird dieser Baum mit einer kleinen Tafel und einer Farbkennzeichnung markiert. Dieser Grabplatz kann bereits zu Lebzeiten erworben werden. Im Internet (www.friedwald.de) finden Sie alle Friedwälder in Deutschland. Neben der Friedwaldbestattung gibt es auch Almwiesen-, Eis-, Fels- und Wiesenbestattung, die analog der Friedwaldbestattung durchgeführt wird.

Im Bestattungsbereich ist heute vieles möglich, allerdings sind einige Formen nicht in Deutschland zulässig.

Die Luft- und Flugbestattung kann beispielsweise in Frankreich stattfinden. Hierbei wird die Asche über den Wäldern aus dem Fesselballon oder dem Flugzeug verteilt.

Bei der Weltraumbestattung wird ein Teil der Asche in einer Miniurne (Größe: ca. 50 % eines Kugelschreibers) durch die USA in den Weltraum befördert.

Eine noch selten, aber im Trend liegende Bestattungsform ist die Diamantbestattung. Nach der Verbrennung wird die Asche in die Schweiz überführt. Die Asche wird dort unter sehr hohem Druck und hohen Temperaturen zu einem Diamant gepresst. Anschließend wird der Rohdiamant geschliffen, auch in die besondere Form, die gewünscht wird. Gegenüber der Erd- und Feuerbestattung entfällt später die Grabpflege. Im Vergleich zu den See- und Friedwaldbestattungen kann dann dieses Erinnerungsstück von den Angehörigen auch bei einem Umzug mitgenommen werden. Gerade im Zeitalter der Mobilität ist die Diamantbestattung eine interessante Bestattungsform (Internet: www.diamantbestattung.de).

In der Regel bieten die Bestattungsinstitute fast alle Bestattungsformen an. Sinnvoll ist es die Bestattung bereits zu Lebzeiten zu veranlassen. Wird erst durch die Angehörigen ein Bestattungsinstitut beauftragt, fällt es den Angehörigen schwer einen Preisvergleich durchzuführen. Und sicherlich haben Sie schon in Ihrem Umfeld erfahren, dass die Beerdigungskosten – je nach Region – bis zu 15.000 Euro betragen.

Einige Bestattungsinstitute bieten auch an, dass die zukünftige Bestattung bereits heute vereinbart wird und dann die Kosten heute schon bezahlt werden. Hiervon ist abzuraten, da Ihr Tod vielleicht erst dann eintritt, wenn das Institut nicht mehr besteht. Um diesem Problem vorzubeugen kann der zu zahlende Betrag auch auf ein Treuhandkonto mit Tagesverzinsung bei der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ hinterlegt werden (www.bestatter.de). Dieses Unternehmen gehört dem „Bundesverband Deutscher Bestatter“.

Interessanter ist es die Beerdigung zwar heute schon zu regeln und dann für diese Beerdigungskosten eine Sterbegeldversicherung abzuschließen. Hierbei haben Sie die Wahl einen einmaligen Betrag oder einen monatlichen Beitrag zu bezahlen. Die Inflation bei den Beerdigungskosten wird dann durch die Überschussbeteiligung der Sterbegeldversicherungen ausgeglichen. Auch diese Form wird von den Bestattern angeboten, wobei hier ein Preisvergleich durchaus lohnenswert ist. Erwähnenswert ist als eine der günstigsten Versicherer hier die Debeka.

Auf der Internetseite <http://www.bestatterfinden.de> finden Sie eine Übersicht über die Dienstleistungen und Bestattungsformen, die von einzelnen regionalen Bestattungsinstituten angeboten werden (Liste nicht vollständig).

Die Bestattungsinstitute bieten einen umfangreichen Service, der allerdings auch durch Sie oder die Angehörigen bezahlt werden muss.

In der Bestattungsvorsorge (s. Vordruck im Register) haben Sie die Möglichkeit Ihre Bestattungswünsche festzuhalten. Selbstverständlich können Sie diesen Vordruck auch als Grundlage für Ihre selbst verfasste Bestattungsvorsorge nutzen.

Die Übersicht Benachrichtigungsvorsorge erleichtert Ihren Angehörigen eine umfangreiche Recherche. Sehr oft wird im Todesfall der eine oder andere Freund bei der Einladung vergessen, wodurch dann sogar zwischenmenschliche Probleme auftreten können.

Der Grabpflegewunsch sollte ebenso möglichst in diesem Registerteil aufgeschrieben werden.

Immer mehr Menschen befassen sich in unserer heutigen Gesellschaft mit der Festlegung der o. g. Themen zu Lebzeiten und erhalten damit ein würdevolles Sterben und eine verneignswerte Erinnerung. Es gibt sogar Menschen, die neben o. g. Themen selbst die Einladungskarten zur Beerdigung schon fertig gestellt haben, so dass die Angehörigen nur noch den Zeitpunkt und den Ort der Beerdigung eintragen mussten.

Andere wichtige Punkte

Sterbegeld, Bestattungskostenzuschüsse oder Beihilfe im öffentlichen Dienstag

Neben der Mitteilung an die Lebensversicherer wird sehr oft vergessen, dass auch andere Organisationen ein Sterbegeld oder einen Zuschuss zu den Beerdigungskosten bezahlen.

Hierbei sollten insbesondere folgende Bereiche geprüft werden:

- Gewerkschafts- und/oder Vereinsmitglied oder Betriebskasse
- Kreditkarten oder Servicekarten
- Unterstützungskasse des Betriebes eines verstorbenen

Innerhalb des öffentlichen Dienstes (Beamte und Arbeitnehmer) erhalten die Angehörigen eines Verstorbenen eine Beihilfe im Sterbefall. Je nach Beihilfeverordnung ist dies unterschiedlich geregelt. Diese Beihilfe bezieht sich nicht nur auf den Beihilfeberechtigten selbst. Selbst wenn von einem Beamten der bisher nicht beihilfeberechtigte Ehegatte verstirbt besteht ein Beihilfeanspruch.

Dies ist jedoch sehr unterschiedlich. Beihilfezahlungen erhalten nicht nur die Beamten, sondern auch die Arbeitnehmer. Oft wird auch übersehen, dass auch Körperschaften des öffentlichen Rechts und teilprivatisierte Betriebe Beihilfezahlungen im Todesfall leisten.

Finanzen

Das Register „Vermögens-, Verbindlichkeitsübersicht, wie auch die Übersicht „Personenversicherungen“ bieten hier Ihren Angehörigen eine detaillierte Übersicht und einige Ratschläge an.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang folgende Punkte:

Im Todesfall müssen die Banken die Vermögensstände melden. Hierbei wird der Kontostand des Vortages gemeldet. Auch bei den Versicherungen erfolgt eine Meldung über die Höhe der Versicherungsleistung. Das Erbschaftsteuerfinanzamt hat hierdurch einen genauen Einblick. Trotzdem sind die Erben gesetzlich dazu verpflichtet an das Erbschaftsteuerfinanzamt die geerbten Vermögenswerte anzuzeigen.

Mietwohnung

Verstirbt ein Mieter, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Wenn die Angehörigen den Mietvertrag nicht übernehmen möchten, besteht ein Sonderkündigungsrecht. Bei der Überlegung einer Erbannahme sollte auch der notwendige Renovierungsaufwand, der an den Vermieter zu zahlen ist, berücksichtigt werden.

Kündigung der GEZ, Telefon-, Internet- und Pay-TV-Verbindungen

Auch hier sollten die Angehörigen in Bedarfsfall schnell aktiv werden, denn eine rückwirkende Kündigung ist nicht möglich.

Versicherungsverträge

Meist werden bei den Versicherungsverträgen die Veränderungen übersehen, die sich im Todesfall ergeben.

Wenn beispielsweise in der Privathaftpflichtversicherung nicht mehr ein Ehepaar, sondern eine alleinstehende Person versichert ist, dann sollte die Haftpflichtversicherung auf den Singletarif umgestellt werden. Gleiches gilt auch in der Rechtsschutzversicherung.

In der Hausratversicherung können sich dadurch Veränderungen ergeben, wenn eine alleinstehende Person umzieht oder der Hinterbliebene die Wohnung nur noch zeitweise bewohnt.

Auch in der KfZ-Versicherung ergeben sich oft Veränderungen. Wenn das Fahrzeug weiterhin vorhanden bleibt, kann die Veränderung des Familienstandes, die veränderten Lebensgewohnheiten (Km-Leistung) auch zu einer Prämienreduzierung oder –erhöhung führen.

Sollte die KfZ–Versicherung auf den Verstorbenen angemeldet gewesen sein, dann sollte der Rabatt übertragen werden. Eine Rabattübertragung im Todesfall ist bis zu 12 Monaten (ab Todesfallzeitpunkt) möglich.

Aber auch, wenn die KfZ-Versicherung schon seit einigen Jahren abgemeldet wurde, kann eine Rabattübertragung nach dem Tod noch durchgeführt werden.

Hierzu ein Beispiel:

Der Verstorbene hatte vor 3 Jahren sein KfZ aufgrund gesundheitlicher Probleme abgemeldet. Zum Todeszeitpunkt hat der Sohn den KfZ-Rabatt auf sich übertragen lassen. Er hatte dann einen Rabatttausch mit seinem eigenen Rabatt durchgeführt und seinen ursprünglichen Rabatt „schlummern“ lassen.

Das Ruhen des KfZ-Rabatts ist bei den meisten Versicherungsunternehmen bis zu 7 Jahren möglich. Vereinzelt Versicherer (z.B. Debeka) bieten ein lebenslanges Ruhen des Rabatts an. Hierdurch kann der schlummernde Rabatt für ein zukünftiges Zweit- oder Drittfahrzeug wieder genutzt werden. Beim Unfall ist sogar ein Rabatttausch möglich.

Meldung an Arbeitgeber, Rentenversicherung und Dienstherr

Im Todesfall sollten auch die Rentenversicherung, die Betriebsrentenstelle, die Zusatzversorgungskasse, Arbeitgeber oder Dienstherr umgehend informiert werden.

Nutzen Sie für die Vereinfachung der organisatorischen Aufgaben und zur Reduzierung der Beerdigungskosten die Vorhandenen Vordrucke und Checklisten.

Checkliste für Sterbeurkunde

Unterlagen	Bemerkungen (z. B.: „liegt vor“, „befindet sich bei...“)
Vorlage Totenschein	
Familienstammbuch (bzw. Heiratsurkunde)	
Personalausweis / Reisepass des Verstorbenen	
Ggf. bei Geschiedenen: Scheidungsurteil mit Rechtskräftevermerk	
Ggf. Sterbeurkunde des bereits verstorbenen Ehegatten	

Sonstige Bemerkungen:

Checkliste Todesfall

Zu erledigen:	Bemerkungen (z.B. angeschrieben am....., erledigt am....)
SOFORT:	
Todesfallmeldung Standesamt	
Testament beim Nachlassgericht abgegeben	
Innerhalb von Stunden:	
Benachrichtigung der Unfallversicherung bei Unfalltod (48 Stunden)	
Benachrichtigung der Lebensversicherung (72 Stunden)	
Information der Verwandten	
Information der Freunde und Bekannten, Kollegen, ehemaligen Kollegen	
Todesanzeige in Zeitung	
Zeitnahe Meldungen:	
Meldung an Krankenversicherung	
Benachrichtigung der gesetzlichen Rentenversicherung	
Benachrichtigung des (früheren) Arbeitgebers/Dienstherrn	
Bei öffentl. Dienst: Benachrichtigung der Beihilfestelle	
Evtl. Benachrichtigung der Berufsgenossenschaft	
Benachrichtigung betriebl. Unfallversicherung	
Benachrichtigung Haftpflichtversicherung	
Benachrichtigung KfZ-Versicherung	
Benachrichtigung Hausratversicherung	
Innerhalb von 6 Wochen nach der Kenntnis der Erbenstellung: Mitteilung an Nachlassgericht, wenn Erbe abgelehnt wird	

Checkliste Todesfall (Seite 2)

Benachrichtigung der Vereine, Gewerkschaften und Verbände	
Benachrichtigung Telefon	
Benachrichtigung GEZ	
Benachrichtigung Kabelfernsehen	
Benachrichtigung Pay-TV	
Benachrichtigung Handy	
Mitteilung an Vermieter innerhalb eines Monats, ob Mietvertrag verlängert werden soll	
Kündigung von Mietverhältnissen, in denen der Verstorbene Vermieter war, wenn das Mietverhältnis beendet werden soll (§ 563 BGB)	
Information aller Institute (Vermögensübersicht)	
(Verbindlichkeitsübersicht)	
(Personenversicherung)	
(Sachversicherung)	
Kündigung von Mietverhältnissen	
Bei Selbstständigen: (z.B. Meister: Information an Innung Ärzte: Kassenärztl. Vereinigung)	
Information: - Steuerberater - und ggf. Anwalt	

Testament

Ich habe ein Testament verfasst. Dieses Testament wurde

am: _____ verfasst.

geändert am: _____ Unterschrift: _____

geändert am: _____ Unterschrift: _____

geändert am: _____ Unterschrift: _____

- Ein Exemplar befindet sich in diesem Ordner.

Hinterlegt bei:

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Bestattung

- Meinen Bestattungswunsch habe ich in einer Verfügung geregelt.
- Ein Exemplar befindet sich in diesem Ordner.

Diese Bestattungsverfügung habe ich hinterlegt bei:

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Vorname, Name:	
Anschrift:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Bestattungsverfügung

Ich,

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail:	

Möchte mit der nachfolgenden Bestattungsverfügung die Art und Weise meiner Bestattung regeln.

1. Durchführung der Bestattung

Abweichend von der gesetzl. Reihenfolge der Bestattungspflichtigen bestimme ich Herrn/Frau

Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail:	

Zum Bestattungspflichtigen/Totenfürsorgeberechtigten

Abweichend von der gesetzl. Reihenfolge der Bestattungspflichtigen bestimme ich das Bestattungsinstitut/die Firma/ den Verein:

Bestattungsinstitut/Firma/Verein	
Name, Vorname	
Geburtsdatum Geburtsort	
Adresse	
Telefon, Telefax	
E-Mail:	

für die Durchführung meiner Bestattung. Hierbei soll der Bestattungsvertrag vom _____ umgesetzt werden.

2. Gewünschte Bestattungsform

Ich wünsche mir

eine stille Besetzung ohne Trauerfeier

© Werner Hoffmann –

1.Vorsitzender , Forum-55plus.de – gemeinnütziger Verein – www.forum-55plus.de

- eine kirchliche Trauerfeier vor meiner Beisetzung
- eine Trauerfeier vor meiner Besetzung.

Bei dieser Trauerfeier sollen als Redner folgende sprechen:

Institut	Kontaktangaben (z.B. Telefon, Anschrift)

Ich wünsche mir als Bestattungsform:

- keine. Der von mir festgelegte Totenfürsorger kann frei entscheiden, welche Bestattungsform genutzt wird.

- Erdbestattung

Mein Leichnam soll auf folgendem Friedhof beigesetzt werden:

- Feuerbestattung

Mein Leichnam soll eingeäschert werden. Als Krematorium wünsche ich:

- Mein Leichnam soll eingeäschert werden. Hierbei soll das preisgünstigste Krematorium gewählt werden.

Beisetzung der Totenasche nach Einäscherung:

- die zu diesem Zeitpunkt günstigste Variante

- Beisetzung der Urne auf folgendem Friedhof/Grab:

- Die Besetzung soll anonym erfolgen

- Ich wünsche die Baumbestattung der Totenasche ohne Urne. Ich habe hierzu folgenden Friedwald ausgewählt: _____

Die Unterlagen befinden sich: _____

Ich wünsche eine anonyme Baumbestattung namentliche Baumbestattung

Seebestattung: Ich wünsche, dass meine Totenasche in der Urne seebestattet wird. Die Urne soll auf folgendem Meer seebestattet werden: _____

Diamantbestattung: Ich wünsche, dass meine Totenasche in der Urne in die Schweiz gebracht wird und anschließend aus meiner Asche

ein Rohdiamant

zwei Rohdiamanten

Rohdiamanten

gepresst wird/werden. Anschließend sollen diese geschliffen werden. Ich wünsche folgende Diamantformen zu haben: _____

Die Diamanten sollen erhalten: _____

sonstige Bestattungsform: _____

Information über Beerdigung:

Ich wünsche, dass die Personen, die in der Anlage aufgeführt sind, über meinen Tod unterrichtet werden.

Ich wünsche keine Todesanzeige

Ich wünsche eine Todesanzeige in folgender/n Zeitung(en):

Die Todesanzeige befindet sich in diesem Register

soll folgende Person verfassen:

Ich wünsche, dass die Personen, die in der Anlage mit einem „X“ kenntlich gemacht wurden, an der Beisetzung teilnehmen und auch am Trauermahl teilnehmen.

Nach meiner Trauerfeier/Beisetzung soll ein Trauermahl abgehalten werden:

Nein

Ja, Ort: _____
(Name, Adresse, Telefonnummer)

Kosten der Beerdigung:

Ich habe eine Sterbegeldversicherung bei: _____
Die Versicherungspolice ist im Register „Personenversicherung“

Ich erhalte von folgenden Institutionen einen Zuschuss zu meinen Bestattungskosten:

Krankenversicherung _____

Arbeitgeber: _____

Betriebsrentenkasse/Pensionskasse: _____

Beihilfe: _____

Verein: _____

Gewerkschaft: _____

sonstiges: _____

Es besteht ein Bestattungsvorsorgevertrag beim
Bestattungsinstitut _____

Die Bestattungskosten wurden:

bereits bezahlt. Gezahlter Betrag: _____

auf dem Sparbuch/Konto/Wertpapierdepot: _____

(Name, Kontonummer, Institut) hinterlegt

Sonstiges: _____

- Den nicht verbrauchten Teil der o.g. Beträge (nach Abzug der Bestattungskosten) sollen folgende Person erhalten:

- Die Kosten der Bestattung soll mein Erbe tragen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf meine Verfügung vom _____, die neben dieser Bestattungsverfügung bestehen bleibt.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Übersicht Beerdigungskosten

Kostenart	Betrag
Leichenschau	
Sarg- und Urnenkosten inkl. Ausstattung	
Talar, Totenhemd oder Anzug	
Polizeigebühr für Feuerbestattung	
Grabstein und Erstanlagekosten der Grabstätte	
Grabkreuz mit Flor	
Überführungskosten	
Fotoaufnahmen	
Versorgungskosten der Leichnam (Kühlhaus usw.)	
Desinfektion	
Einsargung	
Bestattungsgebühr der Friedhofsverwaltung	
Exhumierungsgebühr	
Nutzung der Friedhofshalle	
Ausschmückung der Friedhofshalle	
Bei Bestehen eines Grabes: Entfernung der bisherigen Grabeinfassung	
Kosten für Organisten, Geistliche, Sargträger	
Kosten bei Aussegnung für Chor Glockengeläute und Kirchenschmuck	
Trauerkleidung	
Traueranzeigen, -briefe und Danksagungen und Telefongebühren	
Kosten für Trauermahl	

